



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Quartalsbericht 4/2021



Februar 2022

www.tuwien.at

INHALT

1	VORWORT	6
2	ACKNOWLEDGEMENTS	7
2.1	Dank an die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichtes:	7
3	DIARIUM CORONA	8
3.1	Betriebsorganisation und Logistik	8
3.2	Interne Kommunikation	13
	TISS Aussendungen im 4. Quartal 2021 (DE/EN):	13
4	TOPTHEMA	14
4.1	Die EU-Whistleblower-Richtlinie	14
	C wie Compliance, Culture, Community	14
	Policy aus Vertrauen und Struktur	14
	Evaluieren und optimieren	15
5	HIGHLIGHTS FORSCHUNG	16
5.1	Wer sucht, der findet	16
5.2	Warum Teekannen immer tropfen	16
5.3	TU Wien gründet Zentrum für AI und Machine Learning	16
5.4	Bakterien als Klima-Helden	17
5.5	Neue Lichtquellen-Technologie: Ein Kamm aus Terahertz-Strahlen	17
5.6	TU Wien entwickelt intelligenten Transistor	17
5.7	Tageslicht lässt unsere Asphaltstraßen altern	17
5.8	Künstliche Intelligenz: Grand Prix-Sieg für TU Wien	18
6	HIGHLIGHTS LEHRE	19
6.1	Best Teaching Awards 2021	19
6.2	Kick-Off Event im Mentoring-Programm	19
6.3	Psychosoziale Beratung: Podiumsdiskussion + Angebote	19
6.4	ErasmusDays 2021	20
6.5	Huawei-Stipendien für Technik-Nachwuchs	20
6.6	Neues Doktoratsprogramm „MatureTissue“	20
6.7	Erstes europäisches HPC Masterprogramm	20

6.8	eTUcation: Lessons learned im Distance-Learning	21
6.9	Purple Light Up: TUW für Menschen mit Behinderung	21
7	HIGHLIGHTS GESELLSCHAFT	22
7.1	Orange the world! TUW gegen Gewalt an Frauen	22
7.2	Corona & Care: Wie geht es Eltern in der Pandemie?	22
7.3	Personalia: Ehrung der Pensionist_innen & Jubilar_innen	22
8	HIGHLIGHTS INFRASTRUKTUR	23
8.1	TUworkPlace	23
8.2	EOSC-Prozess nimmt Fahrt auf	23
8.3	Barrierefreie Dokumente und Amtssignatur	23
8.4	„publications“ erfasst Publikationsleistungen	23
8.5	.dcall 2021	24
9	INSIGHT	25
9.1	Legal Compliance an der TU Wien	25
	Aufgaben	25
	Organisation	26
10	FINANZEN	27
11	MEDIENRESONANZANALYSE	28
11.1	Keyfacts	28
	Print/Online	28
	Tonalität	28
	Themen	28
	Strategische Themen / Durchdringungsindex	28
	Rektorin Sabine Seidler	28
	Radio/TV	29
	„Corona“ – Sonderauswertung	29
11.2	TU Wien: Präsenz im Mediensplit	30
11.3	TU Wien: Themenprofil	31
11.4	TU Wien: Themen in Top-10-Medien	32
11.5	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Präsenz im Mediensplit	33
11.6	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Verteilung	34
11.7	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Zeitverlauf	35
11.8	TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Top Medien	36
12	MEDIENRESONANZANALYSE SOCIAL MEDIA	37
12.1	Vergleich Follower (Stichtag 21.01.2022)	37
12.2	Instagram (aktiv seit September 2020)	38
12.3	Facebook (aktiv seit April 2009)	39
12.4	LinkedIn (aktiv seit 2004, redaktionell betreut seit März 2017)	40
12.5	Twitter (aktiv seit Jänner 2010)	41
12.6	Youtube (aktiv seit September 2008)	42

1 Vorwort

Mit Blick auf das Inkrafttreten der EU-Whistleblower-Richtlinie zum Schutz von Hinweisgeber_innen am 17. Dezember 2021 richtete die TU Wien bereits ab 1. Juni 2021 den Fachbereich Compliance ein und bestellte zwei interne Juristinnen zu Compliance Officers. Damit setzte die TU Wien als juristische Person öffentlichen Rechts frühzeitig ein deutliches, organisatorisches Zeichen für Regelkonformität und Transparenz ihrer Prozesse. Aufgrund der höher werdenden Dichte an Vorschriften, der komplexer werdenden Prozesse sowie der fortschreitenden Digitalisierung ist es die Aufgabe der TU Wien, die Arbeit ihrer Mitarbeiter_innen im "regulativen Dschungel" zu unterstützen und im Umgang mit Regulatorien zu sensibilisieren. Dafür ist u.A. die Einführung eines effizienten und effektiven Compliance-Managementsystems erforderlich, das als zentraler Bestandteil einer funktionierenden Corporate Governance angesehen und von unseren Kooperationspartnern erwartet wird. EU-Justizkommissar Didier Reynders sagte im Dezember 2021 anlässlich des Inkrafttretens der EU-Richtlinie zum Schutz von Hinweisgeber_innen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden: *„Whistleblower spielen eine entscheidende Rolle bei der Wahrung des öffentlichen Interesses. ... Die neuen Vorschriften schaffen einen europäischen Raum, in dem sich Whistleblower sicher fühlen können, um über Verstöße zu sprechen, die das öffentliche Interesse bedrohen, ohne Vergeltungsmaßnahmen für ihren Mut befürchten zu müssen.“* In Österreich steht der nächste Schritt für die Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht („Whistleblowing-Gesetz“) zum Zeitpunkt der Berichtslegung im parlamentarischen Prozess vor der Vorlage eines entsprechenden Gesetzesentwurfes im Parlament.

Das Rektorat

2 Acknowledgements

Dank an die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichtes:

Diarium Corona

Sabine Seidler | Rektorin

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Tophema

Sabine Seidler | Rektorin

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Highlights Forschung

Tanja Halbarth | Vizerektorat für Forschung und Innovation

Highlights Lehre

Christoph Brunner | Vizerektorat für Studium und Lehre

Highlights Gesellschaft

Silvia Rauscher | Vizerektorat für Personal und Gender

Highlights Infrastruktur

Josef Eberhardsteiner | Vizerektor für Digitalisierung und Infrastruktur

Marianne Rudigier | Vizerektorat für Digitalisierung und Infrastruktur

Insight

Elke Sagmeister, Verena Dolovai | Compliance Officers

Medienresonanzanalyse

Andrea Trummer, Herbert Kreuzeder | Fachbereich PR und Marketing

Bettina Neunteufl | Fachbereich Public Affairs und Pressesprecherin

Finanzen

Elisabeth Schmid-Müllegger | Department für Finanzen

3 Diarium Corona

3.1 Betriebsorganisation und Logistik

Das 4. Quartal 2021 prägten novellierte COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnungen inkl. Lockdowns und die resultierende Anpassung der Maßnahmen für den TUW-Universitätsbetrieb wie z.B. der Umstieg von 3-G-, zu 2,5-G-Zutrittskontrollen.

Datum	Status
01.10.	BMBWF Impfquote Studierende: In einer Pressekonferenz gab Bundesminister Faßmann bekannt, dass 79 % der Studierenden bereits geimpft sind, d.h. vier von fünf der rund 395.000 Studierenden im Wintersemester 2021/22 haben einen aufrechten Impfschutz. An der TU Wien betrug die Impfquote unter Studierenden per 31. August 2021 83 %.
04.10.	<p>Semesterbeginn Maßnahmen Lehre: Um die Präsenz an der TU Wien möglichst sicher zu gestalten, benötigt die TUW die Mithilfe der Studierenden indem sie folgdene Punkte beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontaktpersonenmanagement: Die QR-Coderegistrierung am Eingang der Gebäude und bei Aufenthalt am Campus bzw. im Lehrraum am Sitzplatz ermöglicht das Contact Tracing. Nur gelb markierte Plätze in Hörsälen und Seminarräumen werden besetzt, um genügend Abstand einzuhalten. ■ Meldung Verdachts-/Infektionsfall: Studierende sind verpflichtet, die Universität via Online-Formular¹ zu informieren. Wenn ein Fall über das online-Formular gemeldet wird, startet umgehend das interne Contact Tracing um alle Beteiligten rasch zu informieren. Kontaktpersonen erhalten eine Nachricht von der TUW inkl. der Empfehlung einen PCR-Test zu machen. ■ 3-G-Zutrittskontrollen: Aufgrund der flächendeckenden 3-G-Kontrollen sind Studierende aufgefordert, mind. 30 Minuten vor Beginn der Lehrveranstaltungen und Prüfungen an die TU Wien zu kommen, um rechtzeitig bei ihrer LVA zu sein. ■ Hygiene: Empfehlungen in Bezug auf Maskentragen, Sicherheitsabstand, Hygieneregungen und vermeiden von Gruppenbildungen in den Gebäuden.
	Briefkasten für Feedback²: Das Zentrum für strategische Lehrentwicklung betreibt weiterhin einen virtuellen Briefkasten zum Thema Studierbarkeit und Distance Learning für Studierende, die darin mittels Formular (anonymes) Feedback zur Studierbarkeit an der TU Wien deponieren können.
14.10.	<p>TU-Impfstelle Coronaschutzimpfung³: Im Newsletter „Betriebliche Gesundheitsförderung“ für Mitarbeiter_innen wird die Coronaschutzimpfung ohne Terminanmeldung beworben: Am Campus Karlsplatz (Hauptgebäude Resselpark Prechtlsaal Erdgeschoss, barrierefreier Zugang) betreibt die TUW in Kooperation mit der Stadt Wien eine öffentlich zugängliche Impfstelle für Studierende und Mitarbeiter_innen, sowie alle Menschen, die eine Coronaschutzimpfung haben wollen. 1. und 2. Teilimpfung werden in der TU-Impfstelle mit den Vakzinen von Johnson & Johnson (für Personen ab 18 Jahren) oder BioNTech/Pfizer (für Personen ab 12 Jahren) verabreicht.</p> <p>Vorsorgeuntersuchung und Gripeschutzimpfung: Termine für die Vorsorgeuntersuchung und die Gripeschutzimpfung werden ebenfalls im Newsletter allen Mitarbeiter_innen vom Arbeitsmedizinischen Dienst/IBG (Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement GmbH) über das Gesundheitsportal angeboten.</p>
20.10.	<p>Schutz und Service am Campus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 3-G-Zutrittskontrollen: Die Erfahrungen seit Einführung der Zutrittskontrollen Mitte September zeigen, dass diese gut funktionieren. Bis dato nutzen rund 10.000 Kolleg_innen den TISS 3-G-Nachweis und passieren damit die lückenlosen Zutrittskontrollen bei den TU-Eingängen.

¹ <https://www.tuwien.at/tu-wien/corona/studierende/meldung-verdachtsfall>

² <https://www.tuwien.at/studium/lehren-an-der-tuw/zentrum-fuer-strategische-lehrentwicklung/briefkasten/>

³ <https://www.tuwien.at/tu-wien/corona/schutzimpfung-an-der-tuw>

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Impfquoten: Für Mitarbeiter_innen bot die TUW im Frühjahr und Sommer 2021 die "Betriebliche Corona-Schutzimpfung" beim Impfservice Wien im Austria Center Vienna (ACV) an. Rund 2.200 impfwillige Kolleg_innen meldeten sich im Mai dafür an und erhielten von der TU-Impfkoordinatorin Terminpaare im Zeitraum von Juni bis August 2021. ■ Impfstelle I: Diese Datenlage lässt zwar auf einen hohen Immunisierungsgrad unter TU-Angehörigen schließen, dennoch ruft das Rektorat erneut zur Corona-Schutzimpfung auf und weist auf das Angebot für Erst- und Zweitimpfungen, wahlweise mit den Vakzinen von Johnson & Johnson oder BioNTech Pfizer, in der Impfstelle am TUW-Campus Karlsplatz hin. TU-Angehörige, die sich in der Impfstelle der TU Wien impfen ließen, nahmen im Zeitraum von 3. - 12.11.21 an einem Gewinnspiel teil, bei dem kleinere Sachpreise verlost wurden. ■ „Alles gurgelt“-Abgabeboxen am Campus: TU-Angehörige können seit September 2021 bei den Sicherheitslogen max. 5 PCR-Gurgeltests pro Woche abholen. Ab sofort besteht für auch die Möglichkeit "Alles Gurgelt!"-Tests direkt an der TU Wien wieder abzugeben. Die Abgabeboxen stehen bei den Haupteingängen der Campusareale Karlsplatz, Gußhausstraße, Freihaus, Getreidemarkt und Science Center und werden von Montag bis Freitag täglich zwischen 14:00 und 17:00 Uhr entleert und zum Labor gebracht. Das Ergebnis ist in der Regel innerhalb von 24 Stunden verfügbar. Der Test ist mit Identitätscheck durchzuführen und das Testergebnis ist 48 Stunden ab Testdurchführung gültig.
20.10.	<p>Neue Leitfäden für Lehrende und Studierende: Aufgrund der COVID-19-Pandemie entwickelte sich die Digitalisierung der Lehre von März 2020 bis dato an der TU Wien rasant weiter.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Der Leitfaden Digital Teaching & Learning⁴ für Lehrende dient als Anleitung für die Durchführung von Online-Lehre im Rahmen von Distance- bzw. Hybrid-Learning-Formaten an der TU Wien. Dabei werden Empfehlungen sowie Standards für den Bereich der digitalen Lehre der TU Wien formuliert. Darüber hinaus werden darin der Gesamtprozess für die Durchführung von digitaler Lehre sowie Anregungen und Vorschläge bereitgestellt. ■ Der Orientierungsleitfaden für Studierende⁵ dient Studierenden als Orientierungshilfe für das Wintersemester 2021/22 an der TU Wien. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf jene Studierenden gelegt, die erstmalig ein Studium an der TU Wien aufnehmen.
26.10.	<p>BMBWF übermittelt die 3. COVID-19-Maßnahmenverordnung (BGBl. II 441, Inkrafttreten 01.11.21) zur Information.</p>
04.11.	<p>Impfstelle II: Ab sofort wird die 3. Impfdosis (Auffrischungsimpfung gegen das Coronavirus) in der TU-Impfstelle am Campus Karlsplatz ohne Terminanmeldung verabreicht. Das Angebot gilt für alle Personen ab 18 Jahren, deren zweite Impfung zumindest vier Monate her ist. Folglich konnten Mitarbeiter_innen, die das Angebot der Betrieblichen Impfung (s.o.) im Sommer in Anspruch genommen hatten, ihre Impfserie (Auffrischungsimpfung 4 Monate nach 2. Teilimpfung) in der TU-Impfstelle am Campus Karlsplatz fortsetzen.</p>
07.11.	<p>BMBWF übermittelt die Verordnung des Gesundheitsministeriums, mit der die 3. COVID-19-Maßnahmenverordnung (3. COVID-19- MV) und die Verordnung BGBl. II Nr. 456/2021 geändert werden (2. Novelle zur 3. COVID-19-Maßnahmenverordnung samt Änderung der Verordnung BGBl. II Nr. 456/2021) zur Kenntnisnahme. Diese Verordnung tritt mit 8. November 2021, 00:00 Uhr in Kraft und beinhaltet zusammengefasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Entfall von Antigentests in Eigenanwendung und von Nachweisen über neutralisierende Antikörper als 3-G-Nachweis, d.h. sie sind nicht mehr gültig als Zutrittstests und nicht mehr gültig für die Erfüllung der 3-G-Verpflichtung am Arbeitsplatz. ■ Verkürzung der Gültigkeit von Impfzertifikaten von 360 auf 270 Tage ab der 2. verabreichten Dosis. ■ 3G wird zu 2G: Zutritt zu Gastronomie, Beherbergungsbetrieben, Freizeiteinrichtungen, Kunst und Kultur nur mehr für geimpfte und genesene Personen.

⁴ https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/studium/Zentrum_fuer_strategische_Lehrentwicklung/Dokumente/ZLLRM/dTL_WS21_22_Final.pdf

⁵ https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/studium/Zentrum_fuer_strategische_Lehrentwicklung/Dokumente/ZLLRM/OLF_WS21_22_final.pdf

11.11.	<p>Mit Blick auf den COVID-Stufenplan der Bundesregierung, die o.g. Maßnahmenverordnung des Gesundheitsministeriums und die Wiener Maßnahmen-Begleitverordnung, präzisiert die TUW ihre Vorgaben. Ab 11. November 2021 gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Umstieg auf 2,5-G-Zutrittskontrollen: Die TU Wien steigt bei der Überprüfung von Nachweisen über eine geringe epidemiologische Gefahr generell auf 2,5-G (d.h. geimpft und/oder genesen oder negativ PCR-getestet) um. Die Rektorsverordnung über die Benützung von Gebäuden der TU Wien⁶ wurde dementsprechend angepasst. Personen, die keinen G-Nachweis erbringen, haben keinen Zutritt! ■ TISS G-Nachweis: Personen, die noch nicht vollständig geimpft (2. Teilimpfungen) sind, benötigen für den Zutritt einen gültigen, negativen PCR-Test. Dieses PCR-Testzertifikat kann wie bisher in TISS hinterlegt werden. ■ FFP2-Maske dringend empfohlen: Das Rektorat empfiehlt dringend das Tragen einer FFP2-Maske in öffentlichen Bereichen an der TU Wien (Gänge, Höfe, etc.). Das ist besonders dort zu beachten, wo kein Abstand gehalten werden kann (z.B. Lift, Wartebereiche, Kommunikationszonen etc.). ■ Veranstaltungen und Feiern: <ul style="list-style-type: none"> ■ 2,5-G-Regel = geimpft, genesen ODER PCR getestet gilt für <ul style="list-style-type: none"> ■ Veranstaltungen im hoheitlichen Bereich der TU Wien wie Sponsionen und Promotionen ■ Lehrveranstaltungen und Schulungen ■ berufliche Besprechungen ■ 2-G-Regel = geimpft oder genesen: Gilt für Veranstaltungen die von externen Organisationen an der TU Wien abgehalten werden. Für diese gelten die Vorschriften gemäß der 3. COVID-19-Maßnahmenverordnung des Bundes sowie die vom Landeshauptmann für Wien erlassene Verordnung in der jeweils geltenden Fassung. Die Einhaltung der 2-G-Regelung, ist vom jeweiligen Veranstalter selbst zu überprüfen und mit dem Fachbereich Veranstaltungsservice abzustimmen. ■ 2-G-plus-Regel = geimpft oder genesen UND PCR getestet: Gilt für interne Veranstaltungen mit Feiercharakter wie z.B. Weihnachtsfeiern, Studierendenfeste und dergleichen. Die Einhaltung der 2-G-plus-Regelung ist vom jeweiligen Veranstalter selbst zu überprüfen und mit dem Fachbereich Veranstaltungsservice abzustimmen. <p>Bei Veranstaltungen an der TU Wien mit mehr als 25 Teilnehmer_innen müssen vom verantwortlichen Veranstalter Kontaktlisten geführt werden.</p>
14.11.	<p>BMBWF übermittelt im BGBLA_2021_II_465 verlautbarte 5. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung zur Information. Diese Verordnung tritt mit 15. November 2021 in Kraft und mit Ablauf des 24. November 2021 außer Kraft.</p>
16.11.	<p>Aufgrund der sehr kritischen Infektionsdynamik, gelten ab sofort an der TU Wien folgende Gebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ FFP2-Maske verpflichtend: Eine FFP2-Maske ist verpflichtend in öffentlichen Bereichen an der TU Wien (Gänge, Höfe, etc.) und im Hörsaal/Lehrraum/Labor durchgehend während der Lehrveranstaltung zu verwenden. Lehrende können beim Vortragen die FFP2-Maske abnehmen. ■ Die Sitzplatzkapazität in Hörsälen bleibt wie bisher bei 50 %. ■ QR-Code Scan beim Eingang und in Hörsälen: Studierende und Mitarbeiter_innen sind weiterhin verpflichtet, ihren Aufenthalt am Campus beim Zutritt und im Hörsaal oder Lehrraum durch Sitzplatzeingabe mittels QR-Codes zu registrieren. ■ Hygiene: Bereits bekannte Regeln wie auf Händeschütteln zu verzichten, in die Armbeuge oder ein Taschentuch zu niesen/husten und regelmäßig Hände zu waschen und bei den bereitgestellten Desinfektionsmittelspendern zu desinfizieren, sind zu beachten.

⁶ https://www.tuwien.at/index.php?eID=dms&s=4&path=Richtlinien%20und%20Verordnungen/COVID_19_Sonderregelung_Benuetzung_Gebaeude.pdf

18.11.	<p>Stadt Wien: Mit der am 18. November kundgemachten Wiener Maßnahmen-Begleitverordnung (LGBl. Nr. 52/2021) gelten ab 19. November in Wien ergänzend zu den bereits geltenden Corona-Regeln verschärfte Vorschriften⁷. Die östlichen Bundesländer haben in den Verordnungen die Ausnahme für die Unis durch eine Normierung der Anwendbarkeit des § 20 Abs. 1 der 5. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung aufgenommen.</p>
18.11.	<p>PCR-Tests Ergebnisverzögerung: Aufgrund von Systemüberlastung kann es zu Verzögerungen bei der Auswertung von PCR-Tests kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorgehensweise für diejenigen Kolleg_innen, die aus präventiven Gründen einen PCR-Test machen wollen, weil sie in Kontakt mit Personen waren, die nach dem Treffen positiv auf COVID-19 getestet wurden: Arbeiten im Homeoffice, bis das Ergebnis des PCR-Tests vorliegt. ■ Vorgehensweise für Kolleg_innen, die aufgrund der geltenden Zutrittsregelungen einen PCR Test machen müssen: Grundsätzlich ist diese Gruppe schon länger über diese Verpflichtung informiert und musste sich entsprechend darauf einstellen. Dennoch kann es dazu kommen, dass ein PCR Test gar nicht oder trotz aller rechtzeitiger Bemühungen verspätet kommt, insbesondere kann das bei Mitarbeiter_innen vorkommen, die täglich aus den angrenzenden Bundesländern anreisen. Auch für diesen Fall gilt, die betroffenen Mitarbeiter_innen sind bis zum Vorliegen des Testergebnisses angehalten, von zu Hause aus zu arbeiten.
21.11.	<p>BMBWF übermittelt kundgemachte 5. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung (BGBl. II 475/2021) welche die genauen Regelungen betreffend des um Mitternacht beginnenden 4. Lock-Down enthält. Weiters wird die Verordnung des Bundesministers für Arbeit (BGBl. II 474/2021) übermittelt mit der für den Zeitraum 22.11.-14.12.2021 die Regelungen für COVID-19-Risiko-Patienten (Home Office bzw. Freistellung) wieder in Kraft gesetzt wurden.</p>
22.11.	<p>4. Lockdown: Die Vorgaben des bundesweiten Lockdowns ab Montag 22. November 2021 gleicht die TUW wieder mit dem Universitätsbetrieb ab. Als Ausnahme für die ganztägigen Ausgangsbeschränkungen gelten Wege zu Berufs- und Ausbildungszwecken. Das bedeutet Abänderungen im Universitätsbetrieb für Lehre, Forschung und Verwaltung bei geltenden TUW-Reglements, ermöglicht aber auch das Weiterarbeiten an der TU Wien:</p>
	<p>Hybride Lehre bis 17.12.21: Um die Lehr- und Studierbarkeit möglichst gut aufrecht erhalten zu können, werden alle Lehrveranstaltungen (ausgenommen Praktika und Laborübungen) in Bachelorstudien bis zum Beginn der Weihnachtsferien auf online-Modus umgestellt (bereits bestätigte Anträge auf Präsenz werden bis dahin widerrufen).</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vor allem Lehrveranstaltungen in Bachelorstudien sollen auf Distance Learning umgestellt werden (aufgrund der hohen Teilnehmer_innenzahlen). ■ Masterlehrveranstaltungen können wie bisher stattfinden. ■ Lehrveranstaltungen mit einer Gruppengröße bis 25 Personen können sowohl in den Bachelor- als auch den Masterstudien weiterhin in Präsenz stattfinden. ■ Im Hinblick auf die Studierbarkeit ist bei der Online-Umstellung darauf zu achten, dass die Studierenden genügend Zeit für den Wechsel zwischen Präsenz- und Online-Veranstaltungen haben. Eine blockweise Umstellung lt. Stundenplan wird empfohlen. ■ Generell gilt für alle Prüfungen in Bachelor- und Masterstudien weiterhin der bereits vereinbarte Modus. ■ Laborübungen und Praktika (LU und PR) mit genehmigtem Sicherheitskonzept können weiterhin wie bisher stattfinden. ■ In Präsenz gilt generell: jeder zweite Platz (gelbe Beklebung) darf besetzt werden und die FFP2-Maskenpflicht muss eingehalten werden.
	<p>FFP2-Maskenpflicht: Eine FFP2-Maske ist verpflichtend in öffentlichen Bereichen an der TU Wien (Gänge, Höfe, Aula, Lift, Wartebereiche, Kommunikationszonen, etc.) und durchgehend während der Lehrveranstaltung im Hörsaal/Lehrraum/Labor zu verwenden (Lehrende können beim Vortragen die</p>

⁷ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20211118_OTS0085/verschaeerfung-der-wiener-covid-massnahmen-ab-morgen-19-november

	FFP2-Maske abnehmen). FFP2-Maskenpflicht gilt auch am Arbeitsplatz , wo mehr als 1 Person im Raum ist und enger Kontakt zu Arbeitskolleg_innen oder Kund_innen besteht - mit Ausnahme der Bereiche, in denen adäquate Schutzmaßnahmen bereits installiert sind.
	TU-Homeoffice-Richtlinie: Die geltende Homeoffice-Richtlinie gibt Führungskräften und Mitarbeiter_innen einen ausreichenden Handlungsspielraum. Die Planung erfolgt, den Erfordernissen des Arbeitsplatzes sowie der COVID-Lage angepasst, gemeinsam von Führungskräften und Mitarbeiter_innen um eine sichere Arbeitssituation zu schaffen.
	Impfstelle III 1., 2., 3. Coronaschutzimpfung: Die Bundesregierung hat sich auf die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht ab 1. Februar 2022 verständigt. Die TUW kann bereits eine beachtliche Durchimpfungsrate unter Studierenden und Mitarbeiter_innen vorweisen. All jene, die bis dato nur Teil- oder gar nicht geimpft sind, können nach wie vor das Angebot „Impfen ohne Termin“ in der öffentlichen TU-Impfstelle am Campus Karlsplatz für Teil- bzw. Auffrischungsimpfungen in Anspruch nehmen. Auch Familien und Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis sind willkommen. Der Weg zur Impfung ist ausdrücklich von den Lockdown-Maßnahmen ausgenommen.
	Absage interner Veranstaltungen bis inkl. 12.12.: Für geplante Veranstaltungen im Zeitraum vom 13. bis 17. Dezember (z.B. Weihnachtsfeiern) rät das Rektorat ebenfalls zu einer Absage.
06.12.	BMBWF: Amtsübernahme des neu angelobten Wissenschafts- und Bildungsministers Martin Polaschek.
10.12.	BMBWF übermittelt die ab 12.12.21 geltende Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der besondere Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung von COVID-19 getroffen werden (6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung – 6. COVID-19-SchutzMaV), kundgemacht im BGBl II Nr. 537/2021. Damit endet am Sonntag 12.12.2021 um 0 Uhr der Lockdown auf Bundesebene. In der Folge werden Landesverordnungen kundgemacht, die eine stufenweise Öffnung in den jeweiligen Bundesländern verfügen werden.
11.12.	BMBWF informiert, dass bei folgenden Länderverordnungen die Universitäten ausgenommen sind: Kärnten (§ 1 Abs. 3), Wien (§ 11 Abs. 1) , Niederösterreich (§ 4), Salzburg (§ 6), Steiermark (§ 5).
	Ferialbetrieb Weihnachten: Von Samstag, 18. Dezember 2021 bis Freitag, 07. Jänner 2022 werden an den fünf TUW-Standorten nur die jeweiligen Haupteingänge (Mo - Sa 06:00 – 23:00 Uhr, Sonntag und Feiertag geschlossen) geöffnet sein, wo Personen die 2,5-G-Zutrittskontrollen passieren können.
	Impfstelle IV: Aufrechtes Angebot für die Auffrischungsimpfung (3. Teilimpfung Coronaschutzimpfung) in der TU-Impfstelle mit angepassten Feiertagsöffnungszeiten: 24.12.21: 08 – 12 Uhr, 25. + 26.12.21: geschlossen, 31.12.21: 08 – 12 Uhr, 01.01.22: geschlossen. Hinweis: Per 06.12.21 wurde die Gültigkeitsdauer von Impfzertifikaten auf 270 Tage verkürzt, d.h. TU-Angehörige müssen ihren internen TISS-Nachweis überprüfen und ggf. das Impfzertifikat erneut in TISS hochladen, um die Nachweisfrist zu aktualisieren.
21.12.	BMBWF übermittelt die 2. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung, welche die Verlängerung der 6. COVID-19-SchutzmaßnahmenV bis 31.12.21 sowie die Regelungen betreffend Weihnachten und Silvester bringt. Die Novelle tritt am 22.12.21 in Kraft.
24.12.	BMBWF übermittelt die beiden am 23.12.21 verlautbarten Novellen zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung (6. COVID-19-SchutzMaV) (3. Novelle zur 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung), BGBl II Nr. 588/2021 (gültig ab 27.12.2021 00:00) und zur COVID-19-Einreiseverordnung 2021 (11. Novelle zur COVID-19-Einreiseverordnung 2021), BGBl II Nr. 589/2021 (gültig ab 25.12.21 00:00).
25.12.	BMBWF sendet die aktualisierte Version (19.12.2021) betreffend der behördlichen Vorgangsweise bei SARS-COV-2_ Kontaktpersonennachverfolgung zur Information. Zeitnahe Überarbeitungen sind hierbei möglich. Die Information beinhaltet auch die Liste der im Sinne der Einreiseverordnung zugelassenen Impfstoffe: (ANLAGE C der COVID-19-Einreiseverordnung): Anlage C, Impfstoffe gemäß § 2 Abs. 1 Z 3 <ul style="list-style-type: none"> ■ Comirnaty/BNT162b2/Tozinameran (INN) von BioNtech/Pfizer: 2 Dosen

- ChAdOx1_nCoV-19/ChAdOx1-S/AZD1222/Vaxzevria/ COVID-19 Vaccine AstraZeneca von AstraZeneca, und Covishield von Serum Institute of India: 2 Dosen
- COVID-19 Vaccine Janssen von Johnson & Johnson/Janssen Pharmaceuticals/Ad26.COV2.S Janssen (US +NL-Sites): 1 Dosis
- Covid-19 Vaccine Moderna/mRNA-1273 von Moderna: 2 Dosen
- Sinopharm / BIBP (Beijing Bio-Institute of Biological Products Co-Ltd.) SARS-CoV-2 Vaccine (Vero Cell), Inactivated (InCoV): 2 Dosen
- Sinovac-CoronaVac vaccine, SARS-CoV-2 Vaccine (Vero Cell), Inactivated: 2 Dosen
- COVAXIN/BBV152 von Bharat Biotech International Ltd: 2 Dosen
- COVOVAX/NVX-CoV2373 von Serum Institute of India Pvt. Ltd: 2 Dosen
- NUVOXOVID/NVX-CoV2373 von Novavax CZ a.s.: 2 Dosen

(Anm.: Die kursiv gesetzten Impfstoffe sind mit der 11. Novelle zur COVID-19-Einreiseverordnung (BGBl. II 589/2021) mit Wirksamkeit von 25.12.2021 ergänzt worden.)

3.2 Interne Kommunikation

Parallel zur oben beschriebenen Betriebsorganisation informierte das Rektorat die TUW-Angehörigen durch regelmäßige Aussendungen via TISS in deutscher und englischer Sprache. Detaillierte Inhalte wurden zudem regelmäßig und parallel zu den Aussendungen auf der zentralen Coronainfowebseite www.tuwien.at/corona, auf coLAB und in den sozialen Medien bereitgestellt.

TISS Aussendungen im 4. Quartal 2021 (DE/EN):

Datum	Absender_in	Adressat_innen	Betreff Subject
04.10.	VR Matyas	Studierende	Coronavirus – Update: Maßnahmen zum Semesterstart Measures for the start of the semester
20.10.	Rektorin	TUW-Angehörige	Coronavirus – Update: Statusbericht, Impf-raten, NEU: Testabgabe Report, vaccination rates, NEW: drop-off boxes PCR tests
10.11.	Rektorin	TUW-Angehörige	Coronavirus – Update: Adaptiertes Regle-ment Adapted regulations
16.11.	Rektorin	TUW-Angehörige	Coronavirus – Update: Hygienepaket akut hygiene measures acute
19.11.	Rektorin	TUW-Angehörige	Coronavirus – Update: Aufrechter Unibetrieb während Lockdown uphold university operation during lockdown
23.11.	VR Matyas	TUW-Angehörige	Coronavirus – Update: Weiterführung der Lehre im Lockdown Continuing teaching in the lockdown
14.12.	Rektorin	TUW-Angehörige	Coronavirus – Update: Ferienzeiten und Vor-schau Jan/Feb Holidays and preview Jan/Feb

4 Tophema

4.1 Die EU-Whistleblower-Richtlinie

Am 17. Dezember 2021 endete offiziell die Frist für die Umsetzung der EU-Whistleblowing-Richtlinie EU/2019/1937 in nationales Recht. Was genau diese Richtlinie, die Mindeststandards zum Schutz von Hinweisgebern gewährleisten soll, für heimische Institutionen und Unternehmen bedeutet, was es bei der Umsetzung zu beachten gilt und auch welche Chancen und Herausforderungen das Thema Compliance und dazugehörige Whistleblowing-Tools bergen, beschäftigt auch die TU Wien mit ihren knapp 5.500 Mitarbeiter_innen. Vorausschauend richtete die TU Wien bereits mit 1. Juni 2021 den Fachbereich Compliance⁸ ein und bestellte zwei Juristinnen zum „Compliance Officer Zentraler Bereich“ und „Compliance Officer Forschung“ (vgl. 9.1. „Compliance an der TU Wien“). Damit setzte die TU Wien als juristische Person öffentlichen Rechts frühzeitig ein sichtbares Zeichen für Regelkonformität und Transparenz ihrer Prozesse. Die Compliance Officers tragen an der TU Wien für den Auf- und Ausbau eines Compliance Management Systems als strategisches Instrument, sowie für die Umsetzung eines Meldesystems im Sinne der EU-Whistleblower Richtlinie Sorge. Zudem ist es ihre Aufgabe, TU-Mitarbeiter_innen zu beraten und zu unterstützen. Dabei gilt der Grundsatz "vermeiden, früherkennen, reagieren".

C wie Compliance, Culture, Community

Wie bei jeder Art von Kulturentwicklung spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle. Das Rektorat hatte 2016 das umfassende Organisationsentwicklungsprojekt „Struktur und Governance an der TU Wien“ mit dem Ziel gestartet, interne Strukturen weiterzuentwickeln, um Zusammenarbeit und Kommunikation zu erleichtern und gleichzeitig eine klare Verantwortungspyramide zu definieren. Durch das Organisationsentwicklungsprojekt wurde damals schon die Grundlage für Compliance geschaffen. Aufgrund der verpflichtenden Umsetzung der EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden und zur Prävention von Verletzungen u.a. des Korruptionsstrafrechts, ist die TU Wien angehalten und gefordert, ihre Compliance-Kultur weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die Verschriftlichung und Anpassung von universitätsinternen Regelungen (wie Satzungssteile, Verordnungen, Richtlinien und Policies) sowie von (Geschäfts-)Prozessen (Compliance-Regelwerk) und die Schaffung einer geeigneten Struktur und Definition von Zuständigkeiten zur Umsetzung. Wichtig ist hervorzuheben, dass neben dieser strukturellen Verankerung, jede_r Einzelne zur Entwicklung einer Compliance-Kultur beiträgt, indem er_sie das Compliance-Regelwerk kennt und anwendet. Vorbilder sind dabei von entscheidender Bedeutung und vor allem die unmittelbaren Vorgesetzten und die Mitglieder der Universitätsleitungsorgane (Rektorat, Senat und Universitätsrat) müssen sich zur Compliance-Organisation bekennen. Nur wenn sie ein integeres Vorbild abgeben (*tone from the top*), können Mitarbeiter_innen auch ein Selbstbild entwickeln, das es sich zu formen lohnt.

Policy aus Vertrauen und Struktur

Es geht der TU Wien jedoch nicht nur um die bloße Benennung von Compliance-Verantwortlichen und die Implementierung eines technischen Tools, sondern viel mehr um die Festigung einer internen Vertrauensbasis und die Sensibilisierung der TUW-Mitarbeiter_innen, dass Compliance die Aufgabe jeder_jedes Einzelnen ist, nicht nur jene der Compliance Officers. Die TUW-Gemeinschaft kümmert sich also um die Pflege ihrer Universitätskultur und eines damit einhergehenden, regelkonformen Verhaltens an der TU Wien.

Die Details zur Umsetzung von Compliance Regelungen und zur Implementierung des Meldesystems wurden in der „Legal Compliance Policy an der TU Wien“ festgelegt und Mitte Juni 2021 im TU-Mitteilungsblatt⁹ veröffentlicht. Die Compliance Policy beinhaltet ausschließlich Ausführungen zur Legal Compliance, die darauf abzielen, Regelverstößen vorzubeugen und gesamtheitliche Lösungen zu finden und bringt das grundlegende Verständnis von Legal Compliance zum Ausdruck. Sie bietet die Basis für die Formulierung weiterer Dokumente im Zusammenhang mit dem Thema Legal Compliance inklusive Whistleblowing an der TU Wien und für den Aufbau bzw. die Umsetzung einer Compliance-Organisation. Ein gut geführtes Meldesystem etwa garantiert technisch Anonymität und definiert genau, welche Informationen dieses erhalten soll. D.h. für potentielle Hinweisgeber_innen muss der Meldegegenstand ganz genau beschrieben sein

⁸ <https://tiss.tuwien.ac.at/adressbuch/adressbuch/orginheit/6713>

⁹ <https://tiss.tuwien.ac.at/mb/knoten/anzeigen/30154>

und klare Hinweise enthalten, wann und wie er_sie geschützt ist. Konkrete, von Rechts- oder internen Regelungsnormen losgelöste, ethische Fragestellungen oder ethisches Fehlverhalten in Bezug auf Wissenschaft und Forschung sind nicht Teil von Legal Compliance, sondern sind in dem dafür vorgesehenen Code of Conduct – Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis¹⁰ an der TUW geregelt.

Evaluieren und optimieren

Die Aufgabenbereiche im Zentralen Bereich und im Fakultätsbereich müssen mit gesetzlichen und internen Regelungen und Prozessen konform gehen. Die TU Wien verbessert ihre Compliance-Maßnahmen laufend und passt ihre Compliance-Organisation an geänderte rechtliche, organisatorische und technische Rahmenbedingungen an. Dabei unterstützen die Compliance Officers mit ihren „Findings“ und resultierenden Verbesserungsvorschlägen. Für Mitarbeiter_innen der TU Wien werden Compliance-Richtlinien, insbesondere jene für „Antikorruption und Transparenz“, „Meldesystem“ und die Richtlinie „Beschaffungen“ sowie ein umfassendes Compliance-Handbuch mit weiterführenden Informationen und praktischen Beispielen erstellt, um die Einhaltung der gebotenen Regelungen zu unterstützen. Durch gezielte Beratungs-, Schulungs- und Awarenessmaßnahmen und ein strukturiertes Berichtswesen in Richtung Rektorat soll eine Kultur der Compliance an der TU Wien kontinuierlich wachsen.

¹⁰ <https://tiss.tuwien.ac.at/mbl/knoten/anzeigen/8922>

5 Highlights Forschung

5.1 Wer sucht, der findet

Forschenden ist es erstmals gelungen, Nanovesikel und Proteine parallel zu analysieren. Dies ist wichtig, um die Qualität einer Probe zu bestimmen und Effekte klar auf die Transportbläschen zurückzuführen. Um Stoffe zwischen Zellen zu transportieren, werden sie in Nanovesikel verpackt. Die kleinen Bläschen sind von einer Lipidschicht umgeben und verschmelzen am Zielort mit der Zellmembran. Innerhalb des Körpers steuern sie dabei viele wichtige Prozesse. Welcher Einfluss im Laborversuch nun aber von ihnen selbst oder doch von mit-aufgereinigten Proteinen ausgeht, ist bislang ungeklärt. Daher suchte ein Forschungsteam um Victor U. Weiss vom Institut für Chemische Technologien und Analytik der TU Wien nach einer Methode, welche die parallele Analyse von Vesikeln und Proteinen innerhalb einer Probe ermöglicht. Ihre Ergebnisse publizierten die Wissenschaftler_innen in der Fachzeitschrift „Analytical and Bioanalytical Chemistry“.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/wer-sucht-der-findet>

5.2 Warum Teekannen immer tropfen

Strömungsmechanische Analysen der TU Wien beantworten eine alte Frage: Wie kommt es zum sogenannten „Teapot-Effekt“? Der „Teapot-Effekt“ wurde schon vielen blütenweißen Tischtüchern zum Verhängnis: Wenn man eine Flüssigkeit zu langsam aus einer Kanne ausgießt, dann kann es passieren, dass sich der Flüssigkeitsstrom nicht sauber von der Kanne löst und seinen Weg in die Teetasse findet, sondern stattdessen entlang der Kanne nach unten rinnt. Seit Jahrzehnten wird dieses Phänomen wissenschaftlich untersucht – nun gelang es einem Forschungsteam der TU Wien mit einer aufwändigen theoretischen Analyse und zahlreichen Experimenten, den „Teapot-Effekt“ vollständig und detailliert zu beschreiben: Ein Zusammenspiel verschiedener Kräfte sorgt für eine minimale Benetzung direkt an der Kante, und sie reicht aus, um unter bestimmten Bedingungen den Flüssigkeitsstroms umzuleiten.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/warum-teekannen-immer-tropfen>

5.3 TU Wien gründet Zentrum für AI und Machine Learning

Mit der Gründung des „Center for Artificial Intelligence and Machine Learning“ (CAIML) möchte sich die TU Wien im internationalen Spitzenfeld dieses Forschungsbereichs fest verankern. Wir leben inmitten einer technologischen Revolution: Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen bestimmen zunehmend unseren Alltag – auch wenn uns das oft gar nicht bewusst ist. Computeralgorithmen schlagen uns Videos vor, die uns gefallen könnten, sie helfen uns im Auto, den richtigen Weg zu finden, und auch aus der wissenschaftlichen Forschung sind künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence, AI) und maschinelles Lernen (Machine Learning, ML) nicht mehr wegzudenken. An der TU Wien wird in diesem Fachbereich seit Jahren intensiv und mit großem Erfolg geforscht – und zwar an unterschiedlichen Instituten und Fakultäten, mit unterschiedlichen Methoden und Zielsetzungen. Um diese Forschungsinitiativen zu stärken, zu vernetzen und zusammenzuführen wurde an der TU Wien das Center for Artificial Intelligence and Machine Learning (CAIML) gegründet.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/tu-wien-gruendet-zentrum-fuer-ai-und-machine-learning>

5.4 Bakterien als Klima-Helden

Um in Zukunft eine kohlenstoffneutrale Kreislaufwirtschaft zu etablieren, werden Technologien benötigt, die als Rohstoff CO_2 verwenden. In Form von Formiat kann CO_2 von bestimmten Bakterien verstoffwechselt werden. Acetogene sind eine Gruppe von Bakterien, die Formiat verstoffwechseln können. Sie bilden beispielsweise Essigsäure – eine wichtige Basischemikalie. Manipuliert man diese Bakterien dahingehend, dass sie Ethanol oder Milchsäure produzieren, ließe sich eine umfassende Kreislaufwirtschaft für das Treibhausgas CO_2 realisieren. Damit der Prozess nachhaltig ist, wird das CO_2 direkt aus der Luft gewonnen und unter Verwendung von erneuerbarer Energie zu Formiat umgewandelt. Um herauszufinden, wie genau sich Formiat durch das Acetobakterium *woodii* (kurz A. woodii) verwerten lässt, untersuchte ein Team um Stefan Pflügl vom Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und technische Biowissenschaften der TU Wien, wie das Bakterium verschiedene Substrate – darunter auch Formiat – verstoffwechselt.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/bakterien-als-klima-helden>

5.5 Neue Lichtquellen-Technologie: Ein Kamm aus Terahertz-Strahlen

Durchbruch in der Photonik: An der TU Wien erzeugte man Terahertz-Strahlung, die aus flexibel einstellbaren Frequenzen aufgebaut ist. So kann man gezielt und einfach Moleküle aufspüren. Terahertz-Strahlung hat eine Wellenlänge von etwas weniger als einem Millimeter. Sie ist viel zu langwellig um von unseren Augen wahrgenommen zu werden, ist für Anwendungen bei Umweltanalysen und in der medizinischen Diagnostik aber sehr wichtig: Die meisten Moleküle absorbieren Terahertz-Strahlung bei ganz bestimmten Wellenlängen. Dadurch kann man diese Moleküle mit Hilfe von Terahertz-Strahlen rasch und zuverlässig nachweisen. Allerdings ist es technisch schwierig, geeignete Terahertz-Strahlungsquellen herzustellen. An der TU Wien startete Juraj Darmo vom Institut für Photonik an der Fakultät für Elektrotechnik daher ein großes neues Projekt: Durch die geschickte Kombination verschiedener etablierter Techniken wurde eine neuartige und extrem flexible Terahertz-Quelle entwickelt. Die erste wissenschaftliche Publikation dazu wurde nun im Fachjournal „Optics Letters“ veröffentlicht. Damit ist der erste Schritt getan, in den nächsten Jahren soll an der TU Wien intensiv daran gearbeitet werden, die neuartige Strahlungsquelle weiter zu verbessern und praxistauglich zu machen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/neue-lichtquellen-technologie-ein-kamm-aus-terahertz-strahlen>

5.6 TU Wien entwickelt intelligenten Transistor

Revolutionäre neue elektronische Bauelemente können je nach Bedarf ganz unterschiedliche Aufgaben erfüllen: Eine Technik wie geschaffen für künstliche Intelligenz. Normalerweise bestehen Computerchips aus elektronischen Bauelementen, die immer dasselbe tun. In Zukunft wird allerdings mehr Flexibilität möglich sein: Neuartige adaptive Transistoren können sich blitzschnell umschalten lassen, sodass sie ganz nach Bedarf unterschiedliche logische Aufgaben übernehmen. Das ändert die Möglichkeiten des Chip-Designs ganz grundlegend und eröffnet völlig neue Chancen im Bereich von künstlicher Intelligenz, neuronalen Netzen oder sogar Logik, die mit mehr Werten arbeitet als bloß mit 0 und 1. Um das zu erreichen, setzte man an der TU Wien nicht auf die übliche Siliziumtechnologie, sondern auf Germanium und hatte damit Erfolg: Der flexibelste Transistor der Welt wurde nun auf Germanium-Basis hergestellt und im Fachjournal „ACS Nano“ präsentiert. Durch die besonderen Eigenschaften von Germanium und den Einsatz dezidierter Programm-Elektroden wurde ein Prototyp für ein neues Bauelement möglich, das eine neue Ära der Chip-Technologie einleiten soll.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/tu-wien-entwickelt-intelligenten-transistor>

5.7 Tageslicht lässt unsere Asphaltstraßen altern

Eine Überraschung in der Straßenbau-Forschung: Entgegen bisheriger Annahmen trägt sichtbares Licht deutlich zur Alterung von Bitumen bei, was letztlich den Asphalt zerstören kann. Die Haltbarkeit von Asphalt hängt ganz entscheidend vom Bitumen ab – dem schwarzen Bindemittel, das die Steinchen im Asphalt zusammenhält. Wenn das Bitumen in der Straße altert, kann es seine Eigenschaften verändern und spröde werden, wodurch letztendlich der Asphalt Risse bildet. An der TU Wien forscht man im 2020 eingerichteten „Christian-Doppler-Labor für Chemo-Mechanische Analyse von bituminösen Materialien“ daran, diese Prozesse besser zu verstehen und Asphalt langlebiger zu machen. Durch Zufall

stieß Johannes Mirwald (Institut für Verkehrswissenschaften der TU Wien) dort auf einen überraschenden Effekt: Anders als bisher gedacht kann sichtbares Licht im blauen und grünen Bereich das Bitumen verstärkt altern lassen – und zwar innerhalb kürzester Zeit. Diese lichtbedingte Veränderung im Bitumen wurde an der TU Wien genau untersucht, bei künftigen Forschungen und Lebensdauer-Abschätzungen muss jedenfalls auch die Sonneneinstrahlung mitberücksichtigt werden.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/tageslicht-laesst-unsere-asphaltstrassen-altern>

5.8 Künstliche Intelligenz: Grand Prix-Sieg für TU Wien

Völlig autonome Modellfahrzeuge traten beim F1TENTH Autonomous Grand Prix in Prag gegeneinander an. Das Team der TU Wien errang dabei den 1. Platz. Nicht mit Gas- und Bremspedal gewinnt man den F1TENTH-Grand-Prix, sondern mit ausgeklügelter Computersoftware: Völlig autonom, ohne menschliche Eingriffe während des Rennens, müssen die Autos ihre Runden absolvieren. Die Vorgabe ist einfach: „Don't crash and minimize laptime!“ Die künstliche Intelligenz, die vorher von den verschiedenen Teams für ihr jeweiliges Fahrzeug entwickelt worden war, muss also die Strecke richtig erkennen, Kollisionen vermeiden und möglichst schnelle Rundenzeiten absolvieren. Nach insgesamt drei Wettbewerbsrunden konnte sich die „Scuderia Segfault“ der TU Wien im Rahmen der IROS-Konferenz in Prag (27. September bis 1. Oktober) als Gesamtsieger durchsetzen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/kuenstliche-intelligenz-grand-prix-sieg-fuer-tu-wien>

6 Highlights Lehre

6.1 Best Teaching Awards 2021

Im Rahmen einer Gala wurden am 7. Oktober bereits zum fünften Mal die Best Teaching Awards im Kuppelsaal der TU Wien überreicht. Die Preise und das Preisgeld sind nicht nur eine verdiente Auszeichnung, sondern ermöglichen es, weitere Ideen in der Lehre zu verwirklichen. Ein besonderes Highlight des Abends war eine Show ganz à la TU Wien: „Chemie on Tour“. Feuer, Eis, Explosionen und andere atemberaubende Experimente überraschten und unterhielten Preisträger_innen und Publikum. Durch die Veranstaltung führte Moderator Bernhard Weingartner. Pro Fakultät wurden sowohl die besten Lehrenden also auch die besten Distance Learning-Lehrveranstaltungen ausgezeichnet. Gewählt wurden die Preisträger_innen von allen TUW Angehörigen. Mit dem Best Teacher Award werden besonders engagierte Lehrpersonen der TU Wien ausgezeichnet, wobei die gesamte Lehrleistung und nicht allein eine spezielle Lehrveranstaltung der_des Lehrenden ausschlaggebend ist. Im Finale für den Best Teacher Award 2021 standen pro Fakultät je drei Personen. Den Best Distance Learning Award erhielten Lehrende für eine besonders herausragende Lehrveranstaltung eines Teams von Lehrenden oder einzelnen Lehrenden mit dem Schwerpunkt auf Distance Learning. 14 Lehrveranstaltungen waren nominiert. Ausgezeichnet wurden sechs Lehrveranstaltungen mit ihren Lehrendenteams.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/das-waren-die-best-teaching-awards-2021>

<https://www.tuwien.at/studium/lehren-an-der-tuw/best-teaching-awards>

6.2 Kick-Off Event im Mentoring-Programm

Vizekanzler Kurt Matyas begrüßte zu Semesterbeginn die Mentees im Rahmen des Kick-Off Events des Mentoring-Programms im Informatikhörsaal. Aufgrund der großen Teilnehmer_innenzahl und der vorgegebenen Sicherheitsabstände wurde die Veranstaltung in drei weitere Hörsäle gestreamt. Nach einer kurzen Vorschau auf das Wintersemester und einigen Spielen zum Kennenlernen fand die Vorstellung der Mentor_innen und die Gruppeneinteilung statt. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen konnten insgesamt mehr als 400 Studierende in das Programm im Wintersemester 2021/22 aufgenommen werden, die in Kleingruppen von insgesamt 21 Mentor_innen über das gesamte Wintersemester betreut wurden. Dabei erhielten die Erstsemestrigen Unterstützung beim Studieneinstieg und der Organisation und Gestaltung ihrer Studienplanung. Den Mentees wird von Anfang an eine konkrete Ansprechperson als Mentor_in zur Seite gestellt, die bereits über Studienerfahrung verfügt und sich normalerweise mindestens im 3. Semester des Bachelorstudiums befindet.

<https://www.tuwien.at/studium/studieren-an-der-tuw/mentoring-programm/>

6.3 Psychosoziale Beratung: Podiumsdiskussion + Angebote

Mit der „Psychosozialen Beratung für TU Studierende“ gibt es ein Angebot aus Einzelberatungen durch ein Psycholog_innen-Team und ein Gruppenangebot mit Workshops für Studierende mit psychischen Belastungen. Am 11. November 2021 fand eine Online-Podiumsdiskussion mit dem Titel: „Ängste, Sorgen, Stress und Druck - Studieren mit psychischen Problemen an der TU Wien“ statt, bei der psychische Probleme bei Studierenden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene besprochen wurden. Alleine im Jahr 2021 haben weit über 300 Studierende die unterschiedlichen Angebote in Anspruch genommen.

Podiumsdiskussion zum Nachschauen: <https://youtu.be/mFZftcr0IMY>

<https://www.tuwien.at/studium/studieren-an-der-tuw/psychosoziale-studierendenberatung>

6.4 ErasmusDays 2021

Zum fünften Mal fanden am 14., 15. und 16. Oktober 2021 europaweit die #ErasmusDays statt. Über 3.000 Institutionen beteiligten sich daran. Mit rund 120 Aktionen wurde das Erasmus+ Programm auch in allen österreichischen Bundesländern gefeiert. Das International Office der TU Wien beteiligte sich diesmal mit einer besonderen Aktion und führte einen Kalender-Fotowettbewerb durch. Dabei wurden die zwölf besten Fotos von ehemaligen und aktuellen Erasmus+-Outgoing Studierenden ausgewählt und mit Gutscheinen im Wert von 80 Euro prämiert. Die Fotos werden mit einem kurzen Erfahrungsbericht in einem Kalender abgedruckt.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/tu-wien-feiert-die-erasmusdays-2021>

6.5 Huawei-Stipendien für Technik-Nachwuchs

Im Zuge eines neuen Förderprogramms unterstützt das globale Technologieunternehmen 56 Studierende der Technischen Universitäten Wien und Graz und finanziert damit die Ausbildung junger Talente. Mit einer Summe von 220.000 Euro werden 56 Studierende der TU Wien und TU Graz finanziell beim Studium unterstützt. Im Zuge des umfangreichen Stipendiums werden an der TUW Studierende in Form eines Digitalisierungsstipendiums unterstützt. In Lehre und Forschung sind Studierende Teil eines digitalen Umfelds, das sie gestalten und weiterentwickeln.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/huawei-220200-euro-stipendium-fuer-oesterreichs-technik-nachwuchs>

6.6 Neues Doktoratsprogramm „MatureTissue“

TU Wien und FH Technikum Wien etablieren mit einer Förderung von BMBWF und FWF ein neues Doktoratskolleg. Ziel der Partner ist es, Nachwuchsforschende im Bereich der Gewebezüchtung auszubilden. Im Rahmen des Doktoratsprogramms erwerben die Studierenden nicht nur praktische Fertigkeiten, sie erlangen auch Kenntnisse über die Ursachen muskuloskelettaler Erkrankungen. Gefördert wird außerdem der Austausch mit anderen Forschungsgruppen durch Forschungsaufenthalte an ausländischen Partnerinstitutionen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/neu-doktoratsprogramm-maturetissue>

6.7 Erstes europäisches HPC Masterprogramm

Die TU Wien ist Teil des ersten europäischen Masterprogramms für High-Performance Computing (HPC). Ab Herbst 2022 werden die ersten Lehrveranstaltungen angeboten. Um hochqualifizierte Fachkräfte auszubilden, schließen sich auf Initiative von EuroHPC Joint Undertaking Universitäten, Forschungs- und Supercomputing-Zentren, sowie Unternehmenspartner zusammen und starten ein Ausbildungsprogramm. Geleitet wird das aus 60 Partnern bestehende Konsortium von der Universität Luxemburg. Die einzelnen Partner – so auch die TU Wien, die durch Josef Weinbub und Claudia Blaas-Schenner vertreten wird – verfügen bereits über fundiertes Hintergrundwissen im Bereich von HPC. An der TU Wien steht Österreichs größter Supercomputer (VSC-4), der für komplexe Simulationen genutzt wird. Da es sich bei HPC um ein Arbeits- und Forschungsfeld handelt, das sich an sich schnell entwickelnde Technologien anpassen muss, wird auch das Masterprogramm modular aufgebaut sein. So können die Ausbilder_innen schnell auf Veränderungen reagieren und einzelne Module lassen sich in neue oder bereits bestehende Masterprogramme integrieren. Mit dem Masterprogramm möchten die Partner Studierende für das Design, den Einsatz, den Betrieb sowie die Nutzung von HPC oder HPC-bezogenen Technologien ausbilden. Ebenso sollen Unternehmen und Wissenschaft stärker miteinander verbunden werden. Außerhalb des Kerngebiets des High-Performance Computings eröffnet der Studiengang Karrieremöglichkeiten im Bereich der Datenanalyse sowie der Künstlichen Intelligenz. Der Masterabschluss wird zunächst von 8 europäischen Universitäten vergeben werden.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/europaeisches-masterprogramm-fuer-high-performance-computing>

6.8 eTUcation: Lessons learned im Distance-Learning

Die Corona-Pandemie hat das Studium auf den Kopf gestellt. Erfolgreiche Konzepte für Distance-Learning wurden an der TU Wien etabliert. Trotz der sehr kurzfristigen Umsetzungen, machten sowohl Lehrende als auch Studierende sehr gute Erfahrungen mit digitalen Methoden. Daraus entstand bei beiden Personengruppen der Wunsch, gut funktionierende Konzepte über die Covid-Krise hinaus anzubieten und in die Lehr- und Lernmethoden nachhaltig zu integrieren. Das Projekt „eTUcation“, geleitet und koordiniert vom Zentrum für strategische Lehrentwicklung, arbeitet nun coronabedingte Distance-Learning-Lösungen auf, um eine nachhaltige Etablierung erfolgreicher Formate zu erreichen. Ein erklärtes Ziel ist es, als Präsenzuniversität der Zukunft digitale Methoden und Werkzeuge als sinnvolle Ergänzung in den hochschulischen Alltag zu integrieren. Die drei größten Ziele des Projekts sind a) die Etablierung von zukunftsorientierten Formaten in der Lehre mit dem Anspruch auf Exzellenz, Inklusivität und Digitalisierung und Qualitätssicherung, b) die Weiterentwicklung der Lehrprozesse an der TU Wien in Einklang mit ihrer Digitalisierungsstrategie und c) die Entlastung der Fakultäten durch eine zentral koordinierte Gesamtstrategie und Ansprechpartner_innen in Support-Fragen.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/etucation-lessons-learned-aus-dem-distance-learning>

6.9 Purple Light Up: TUV für Menschen mit Behinderung

Heuer jährte sich zum 28. Mal der internationale Tag der Menschen mit Behinderung. Als weltoffene Universität unterstützt die TU Wien Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten, die hier studieren wollen. Am 3. Dezember 1993 wurde auf Initiative der Vereinten Nationen das erste Mal der Internationale Tag der Menschen mit Behinderung begangen. Seitdem findet dieser jährlich am 3. Dezember statt mit dem Ziel, weltweit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für ihre Belange zu schärfen sowie ihre Rechte zu stärken. In ganz Österreich wurden an dem Tag öffentliche Gebäude lila beleuchtet. Diese Aktion ist Teil der weltweiten Kampagne „Purple Light Up“. An der TU Wien gibt es seit 1996 mit der Behindertenbeauftragten eine Servicestelle, an die sich Studierende mit chronischen Krankheiten oder Behinderungen sowie Studierende, die in einer anderen Form in ihrem Studium beeinträchtigt sind, wenden können.

www.tuwien.at/barrierefrei

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/inklusion-statt-ausgrenzung-internationaler-tag-der-menschen-mit-behinderung>

7 Highlights Gesellschaft

7.1 Orange the world! TUW gegen Gewalt an Frauen

Weltweit erstrahlten ab 25. November für 16 Tage Gebäude in Orange. Das Hauptgebäude der TU Wien war eines davon. Vom „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ am 25. November bis zum „Internationalen Tag der Menschenrechte“ am 10. Dezember wurde damit ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gesetzt. Zeitgleich fand auch eine weitere Kampagne zum Thema Gewalt statt. Als sichtbares Zeichen der White Ribbon Kampagne wurde eine weiße Schleife (engl. white ribbon) getragen. Träger_innen der weißen Schleifen zeigten dadurch, dass Gewalt an Frauen anzuwenden, zu dulden oder stillschweigend zur Kenntnis zu nehmen unter keinen Umständen eine Option ist. Das HTU-Referat für Gleichbehandlung und Frauenförderung an der TU Wien unterstützte die Kampagne.

<https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/orange-the-world-tuw-gegen-gewalt-an-frauen>

7.2 Corona & Care: Wie geht es Eltern in der Pandemie?

Die Corona-Zeit hat Herausforderungen von Care-Arbeit verstärkt und diese auch wieder mehr in unser Bewusstsein geholt. Ausgehend davon und durch das neu entdeckte Potential ortsunabhängiger Angebote, wird das Netzwerk UniKid-UniCare Austria mit einer universitätsübergreifenden Online-Veranstaltungsreihe verschiedenste „CAREseiten zeigen“. Die Vorträge richten sich an Mitarbeitende und Studierende aller Netzwerk-Universitäten in Österreich. Ob Kinderbetreuung, Haushaltsführung, Angehörigen-pflege oder andere Fürsorgetätigkeiten: Die Reihe wird Care-Themen und sozialrechtliche Rahmenbedingungen herausgreifen, die uns alle betreffen, und nach ihren Bedeutungen für den Studien- und Arbeitsort fragen. Die Online-Auftaktveranstaltung fand am 23. November 2021 statt. Der Vortrag der Referentin Prof.in Ulrike Zartler, Institut für Soziologie Universität Wien¹¹ umfasste folgende Aspekte: Die Covid 19-Pandemie stellt(e) viele Eltern – insbesondere Frauen – vor enorme Herausforderungen. Wie sie damit umgegangen sind, wurde in der österreichweiten Studie „Corona und Familienleben“ an der Universität Wien beforscht. Welche Strategien haben Eltern in der Corona-Krise entwickelt? Was lernen wir aus dieser Ausnahmezeit in puncto Vereinbarkeit von Beruf und Care-Arbeit? Die Soziologin Ulrike Zartler stellte in ihrem Vortrag die zentralen Studienergebnisse vor und stand anschließend für Diskussion und Rückfragen zur Verfügung.

<https://www.tuwien.at/intern/interne-news/news/corona-care-wie-geht-es-eltern-in-der-pandemie>

www.unikid-unicare.at

7.3 Personalia: Ehrung der Pensionist_innen & Jubilar_innen

Am 3. November 2021 konnte nach eineinhalb Jahren wieder eine Ehrung für die Pensionist_innen und Jubilar_innen des allgemeinen Universitätspersonals im Kuppelsaal veranstaltet werden. An der Ehrung nahmen rund 40 Personen teil. Rektorin Sabine Seidler, Vizerektorin Anna Steiger und Vizerektor Josef Eberhardsteiner übergaben gemeinsam mit der Betriebsratsvorsitzenden Manuela Marik Urkunden und Geschenke. 17 Pensionist_innen und 25 Personen, die entweder 2020 oder 2021 ihr Dienstjubiläum hatten folgten der Einladung der Rektorin. Musikalisch begleitet wurde das Event von einem Streichquartett des TU Orchesters.

¹¹ https://www.unikid-unicare.at/fileadmin/CAREseiten_zeigen_UUA_Nov_2021.pdf

8 Highlights Infrastruktur

8.1 TUworkPlace

Ziel des Projekts TUworkPlace ist die Bereitstellung der Betriebsinfrastruktur mit einer Virtual Desktop Infrastructure (VDI) Technologie. Statische Desktops werden dabei mittels VDI-Technologie in sichere, digitale Arbeitsplätze umgewandelt. Die Mitarbeiter_innen, ob an der TU vor Ort oder mobil, werden für alle Geräte, Standorte, Medien und Verbindungen durchgehend eine einfachere, sichere und personalisierte Anwendungserfahrung haben. Für die weitere Expansion im Jahr 2022 und danach werden laufend Gespräche mit potentiellen Kund_innen geführt, wobei bis einschließlich 2025 eine Erweiterung auf 1.000 virtuelle Arbeitsplätze mit VDI-Technologie vorgesehen ist.

8.2 EOSC-Prozess nimmt Fahrt auf

Der Aufbau der Austrian EOSC (European Open Science Cloud) Mandated Organisation erfolgte unter Federführung der TU Wien Bibliothek. Mit der Organisation der ersten Generalversammlung am 13.10.2021 im BMBWF konnte der erste Meilenstein erreicht werden. Für die kommenden zwei Jahre stellt die TU Wien Bibliothek den Vorsitz der Generalversammlung und koordiniert das Monitoring der österreichischen Initiative. Weiters leitet sie zusammen mit dem Naturhistorischen Museum die Arbeitsgruppe Key Performance Indicators und wirkt in den Arbeitsgruppen Austria Country Profile und Researcher Engagement mit. Beate Guba und Paolo Budroni fungieren als EOSC Reference Points an der TU Wien, letzterer ist auch für den Aufbau des EOSC Support Office Austria mit Sitz an der TU Wien verantwortlich und Delegate der österreichischen Initiative in der EOSC Association in Brüssel. Auf internationaler Ebene nimmt die TU Wien Bibliothek an zwei Task Forces der EOSC Association teil, nämlich an der Task Force PID Policy and Implementation und der Task Force FAIR Metrics and Data Quality.

8.3 Barrierefreie Dokumente und Amtssignatur

An der TU Wien wurden bereits zahlreiche Schritte gesetzt, um allen Studierenden einen gleichberechtigten Studienzugang zu ermöglichen und den Verwaltungsaufwand für das Studium zu reduzieren. 2021 wurde die Grundlage für zwei wesentliche Verbesserungen im Bereich Barrierefreiheit und Administrierbarkeit digitaler Dokumente geschaffen. Zeugnisse, die automatisch im TISS „Student Self Service“ generiert werden können, werden dadurch als gut lesbare pdf-Dateien erstellt. Zudem wurden die Zeugnisse barrierefrei umgestaltet. Das Service ist ab Jänner 2022 verfügbar und wird auf weitere, automatisch generierte pdf-Dateien ausgeweitet. Zudem wurde für studienbezogene Dokumente ein Amtssignatur-Service eingeführt. Dabei werden Bescheide der Studienabteilung und Dokumente der TU Academy for Continuing Education mit der elektronischen Amtssignatur versehen und können somit eindeutig der TU Wien zugeordnet werden. Darüberhinaus sind diese Dokumente besser vor Fälschung geschützt.

8.4 „publications“ erfasst Publikationsleistungen

Mit dem Produkt „publications“ wird an der TU Wien ein modernes System zur Erfassung der Publikationsleistungen angeboten. Die aktuelle Publikationsdatenbank wird damit abgelöst. Die Grundlage der Implementierung bildet das open-source Tool „dspace“, das für den Einsatz an der TU Wien erheblich erweitert wurde. „publications“ soll dabei helfen, internationale Standards bei Publikations-Repositorien zu erfüllen, die Erfassung von Publikationen so userfreundlich wie möglich zu machen (z.B. Integration ORCID und DOI), Reviewing-Prozesse transparent und effizient zu gestalten und

nicht zuletzt die Wissensbilanz der TUW zu erstellen. Im 4. Quartal 2021 wurde der Pilotbetrieb mit ausgewählten Forschungseinheiten gestartet. Auf Basis deren Rückmeldungen werden Verbesserungen für eine Version 1 des Produkts „publications“ umgesetzt. Das Roll-out für die gesamte TU Wien ist für das Jahr 2022 geplant.

8.5 .dcall 2021

Am 14. Dezember fiel der Startschuss für den .dcall 2021 für TUW-Mitarbeiter_innen. Im .dcall 2021 sucht die TUW Projektideen für die Lehre, Verwaltungsprozesse, Forschungssupport oder digitale Infrastruktur. Für die Auswahl wurde ein zweistufiges Einreichverfahren eingeführt bei dem im ersten Schritt ein kompakter Abstract mit der groben Beschreibung des Projekts eingereicht wird. Anschließend erfolgt im zweiten Schritt auf Einladung des .digital office die Einreichung eines detaillierten Projektantrags. So soll der Aufwand besonders auf Seiten der Einreichenden deutlich minimiert und zeitlich besser aufgeteilt werden. Zusätzlich werden zu den bereits etablierten Kommunikationskanälen noch zwei virtuelle Beratungs- und Informationstermine angeboten. Der erste fand im Dezember statt und stieß auf reges Interesse.

9 Insight

9.1 Legal Compliance an der TU Wien

Mit 1. Juni 2021 richtete die TU Wien den Fachbereich Compliance ein und bestellte zwei Compliance Officers (CO)¹²: Elke Sagmeister bearbeitet den Zentralen Bereich und Verena Dolovai die Agenden in der Forschung. Compliance ist grundsätzlich ein komplexes Thema, das alle Bereiche betrifft und bei dem viele Gesetze und Vorgaben beachtet werden müssen. COs verantworten die Rechts- und Regelkonformität aller Prozesse und Abläufe innerhalb einer Organisation. Welche Aufgaben und Kompetenzen dem CO konkret zugeordnet sind, entscheidet die jeweilige Organisation im Einzelfall. Ohne COs, die das Compliance-Management vorantreiben, laufen Organisationen leichter Gefahr, gegen geltende Gesetze und Richtlinien, Policies und Standards zu verstoßen und setzen sich damit einem hohen Risiko von Imageschäden und Strafgeldern aus. Nun ist es die Aufgabe der COs, ein Compliance-Management-System samt Meldesystem für Hinweisgeber_innen gemäß den Vorgaben der EU-Whistleblower-Richtlinie sowie Antikorruptionsregelungen zu implementieren.

Aufgaben

Grundsätzlich sind die Compliance Officers verantwortlich für die Festlegung, Definition und Kontrolle von Maßnahmen zur Umsetzung und kontinuierlichen Aufrechterhaltung der Legal Compliance Policy der TU Wien, um Schäden in der TU Wien vorzubeugen, zu verhindern oder entgegenzuwirken. Die Anforderungen an Compliance Officers sind neben der fachlichen Qualifikation eine hohes Maß an Integrität und Verantwortungsbewusstsein sowie gute Kenntnisse über die Organisation und deren Tätigkeitsumfeld. Zugute kommen ihnen ein ausgezeichnetes Verständnis von Recht und Rechtsprechung und das Vermögen, komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge zu verstehen sowie eine lösungsorientierte Arbeitsweise und Entscheidungskompetenz. Schließlich haben sie eine beratende und unterstützende Funktion dabei, Änderungen und Verbesserungen innerhalb der Organisation voranzutreiben. Compliance-Verantwortliche analysieren und identifizieren auf Grundlage ihrer Tätigkeit Risikopotenziale, entwickeln Vorschläge zum Umgang und zur Vermeidung von Compliance-Risiken und stoßen die Optimierung bestehender Prozesse und Abläufe an. Zu ihren Aufgaben zählen:

- Enge Kooperation mit der Universitätsleitung und Fachbereichen
- Beratung von Leitungsorganen und Mitarbeiter_innen
- Training und Schulung von Leitungsorganen und Mitarbeiter_innen
- Aufrechterhaltung des compliance-relevanten internen Informationsflusses
- Aufbau eines Compliance Management Systems
- Aufrechterhaltung des Informationsflusses mit Sachbearbeiter_innen und meldeberechtigten Personen
- Dokumentation und Archivierung von Meldungen
- Entgegennahme, Koordination und Bearbeitung der Meldungen
- Pflege und Verwaltung der Compliance Vorschriften und des Meldesystems (Meldekanäle)
- Ermittlung von Risikofeldern und Risikobewertung für die Zukunft
- Schulungen & Beratungen
- Evaluierung, Optimierung, Neuaufsetzen von Prozessen
- Unterstützung bei der Implementierung und Weiterentwicklung interner Kontrollsysteme
- Schriftliche Fixierung von Regelungen und Prozessen
- Reporting

¹² <https://www.tuwien.at/tu-wien/aktuelles/news/news/compliance-eine-frage-der-kultur>

Die Compliance Officers haben eine direkte Berichtspflicht gegenüber dem Rektorat bzw. dem_der Rektor_in. Die periodische Berichterstattung erfolgt einmal im Monat bzw. in dringenden Fällen nach individueller Vereinbarung. Am Ende des Jahres wird ein Compliance-Jahresbericht erstellt.

Forschungcompliance

Auch Forscher_innen sind in einer globalisierten und digitalisierten Welt zunehmend gefordert, bei der Durchführung ihrer Forschung umfangreiche Rechte und Pflichten zu beachten und streben danach, rechtliche Risiken zu vermeiden. Der CO Forschung hat die Aufgabe, die Vielzahl an komplexen Regelungen im Forschungsbereich in praktikable Arbeitsstrukturen zu übersetzen, zu bündeln und Forscher_innen dabei zu unterstützen, rechtskonform zu forschen. Der CO Forschung fungiert als Schnittstelle zu sämtlichen, forschungsrelevanten Bereichen an der TU Wien wie z.B. Kolleg_innen im Forschungssupport, Arbeitsrecht, Finanzwesen, Datenschutz oder der Informationssicherheit. Gleichzeitig unterstützt sie die Universitätsleitung und die Mitarbeiter_innen der Technischen Universität Wien bei der Einhaltung des geltenden Rechts und universitätsinterner Regelungen im Forschungsbereich. Durch gezielte Beratungs-, Schulungs- und Awarenessmaßnahmen im Forschungsbereich und ein strukturiertes Berichtswesen an die Universitätsleitung soll die Compliancekultur gestärkt werden.

Organisation

Die Compliance-Organisation der TU Wien setzt sich aus der Etablierung des Compliance-Regelwerks und dem Meldesystem zusammen.

Meldestelle

An der TU Wien ist die Meldestelle in Form des Fachbereiches Compliance unter der Leitung der Rektorin (E609 Services Rektor_in) eingerichtet in dem die „Compliance Officer Zentraler Bereich“ (COZ) und „Compliance Officer Forschung“ (COF) tätig sind.

Meldesystem: Transparent und vielfältig

Die TU Wien ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts gemäß der EU-Whistleblower-Richtlinie verpflichtet, ein internes Meldesystem zur Abgabe von freiwilligen Meldungen einzurichten. Dadurch soll ein Frühwarnsystem etabliert werden, das Missstände in risikobehafteten Bereichen aufdeckt bzw. diese möglichst verhindern soll. Die Compliance Officers sind im Hinblick auf die interne Umsetzung auch im Austausch mit anderen Hochschulen. Übergeordnetes Ziel ist die bessere Durchsetzung des Unionsrechts und der Unionspolitik in Bereichen wie z.B. öffentliches Auftragswesen, Umweltrecht, Beihilfenrecht anhand der Festlegung gemeinsamer Mindeststandards, die für Personen, welche Verstöße gegen das Unionsrecht melden, ein hohes Schutzniveau sicherstellen. Die Einrichtung eines internen Meldesystems zum Hinweisgeben über meldefähige Vorfälle ist für den Erfolg von Compliance unumgänglich. Dementsprechend plant die TU Wien ein webbasiertes Meldesystem zur Meldung von Missständen und Regelverstößen gemäß den Themen in der EU-Whistleblower-Richtlinie für Personen mit beruflichem Konnex zur TU Wien. Alle bisherigen Ansprechstellen und Meldekanäle (z.B. Datenschutz) bleiben bestehen und werden von den jeweils zuständigen Mitarbeiter_innen der TU Wien betreut.

Compliance Board

Die TU Wien hat ein Compliance Board eingesetzt, das sich jedenfalls monatlich zum Austausch und zur Evaluierung sowie Weiterentwicklung der Compliance-Organisation trifft. Das Compliance Board wird beratend beigezogen und ihm gehören folgende Personen an:

- Compliance Officer Zentraler Bereich (COZ)
- Compliance Officer Forschung (COF)
- Fachbereichsleiter_in Arbeitsrecht
- Abteilungsleiter_in Interne Revision
- Abteilungsleiter_in Finanzen

10 Finanzen

Es wird nicht gesondert über die finanzielle Entwicklung im 4. Quartal 2021 berichtet, sondern auf den Jahresabschluss 2021 verwiesen.

11 Medienresonanzanalyse

11.1 Keyfacts

Print/Online

Im 4. Quartal 2021 verzeichnet die TU Wien gesamt **536 Beiträge**. Gegenüber dem Vorquartal (610 Beiträge) entspricht dies einem Rückgang von 12 %. **Top-Medien** sind aktuell: Die Presse (62 Beiträge), orf.at (46), die-presse.com (41), vienna.at bzw. science.apa.at (je 33) und Der Standard (32). In der Kronen Zeitung, dem reichweitenstärksten Printmedium, ist die Präsenz mit 26 Beiträgen wieder gestiegen (Q3: 20 B.). Die **präsenzstärkste Fakultät** im Q4 2021 ist der Fachbereich **Informatik** (103 / +9 B., u.a. Modellrechnungen zur Pandemieentwicklung; Gründung Center for Artificial Intelligence and Machine Learning; Pflegeroboter-Forschung). Es folgen die Fakultäten Bauingenieurwesen (80 / -27 B.) und Architektur & Raumplanung (60 / +4 B.). Die **präsenzstärksten Themen** im Q4 sind: Corona (u.a. Modellrechnungen und Prognosen); Aus für Lobautunnel (Verkehrsstudien der TU Wien; Anwaltsbriefe gehen an VerkehrsexpertInnen der TU Wien); Bau- und Bühnengeschichte des Theaters in der Josefstadt von TU-Professor dokumentiert; Spin-off Dashboard Austria etc.

Tonalität

Der Tonalitätsindex der TU Wien fällt im Q4 2021 positiv aus (**+0,15**) und liegt leicht über dem Wert des Vorquartals (+0,14). 88 positiven Beiträgen stehen sieben negative (Big Brother Award wegen videoüberwachter Prüfungen; Kürzung von Studienplätzen) gegenüber. Drei Beiträge sind ambivalent konnotiert (Times Higher Education Ranking). Die meisten Positiv-Beiträge finden sich in der Presse (16), bei den Fakultäten führt der Bereich Informatik (17. pos. B.).

Positiv u.a.

- Neues TU Wien-Exzellenzzentrum soll zwei Stränge der KI-Forschung zusammenführen
- TU Wien-Forscher klärt „Teapot-Effekt“ auf
- Simulationsforscher Niki Popper erhält Auszeichnung „Österreicher des Jahres“ der Tageszeitung Die Presse in der Kategorie Forschung
- Vereinte Hochschulforschung im Projekt doc.funds.connect
- Unis erreichen vorgegebene Zahl prüfungsaktiver Studien – TU Wien mit besonders hoher Steigerung

Themen

Am häufigsten wird die TU Wien in Zusammenhang mit dem Themengebiet Uni Politik / Gesellschaft (42 %) genannt. Dahinter folgen Anwendungsorientierte Forschung (27 %) und Grundlagenforschung (17 %). Auf Lehre entfallen 14%.

Strategische Themen / Durchdringungsindex

In 156 von 272 Print-Beiträgen zur TU Wien ist mindestens ein strategisches Thema erkennbar (Durchdringungsindex: **57 %**) → minus ein Prozentpunkt gegenüber dem 3Q21.

Wie in den Vorquartalen wird **Positionierung der TU Wien als Forschungsuniversität** (aktuell in 85 B.) medial am häufigsten transportiert. Es folgen Profilierung der Lehre (46) und TU Wien steht im Fokus von EntscheidungsträgerInnen (39).

Rektorin Sabine Seidler

TU-Rektorin Sabine Seidler erzielt 28 Beiträge (3Q21: 53). Die meisten Beiträge (8) entfallen auf die KW 50 (v.a. Seidler bleibt für weitere zwei Jahre UNIKO-Präsidentin). In 37 % aller Print-Beiträge wird Sabine Seidler als TU-Rektorin genannt, in 21 % ausschließlich in ihrer Funktion als UNIKO-Präsidentin und in 42 % finden

beide ihrer Funktionen Erwähnung. Sabine Seidler wird in allen Beiträgen durchwegs neutral transportiert (u.a. UNIKO-Präsidentin; Kosten der Präsenzlehre; Lehre in Corona-Zeiten).

Radio/TV

Durch Eigenbeobachtung bzw. dokumentierte Medienanfragen im Fachbereich PR und Marketing und die gezielte Vermittlung zwischen Journalist_innen und TUW-Expert_innen wurden im 4. Quartal 2021 folgende TV- und Radio-Beiträge gezählt:

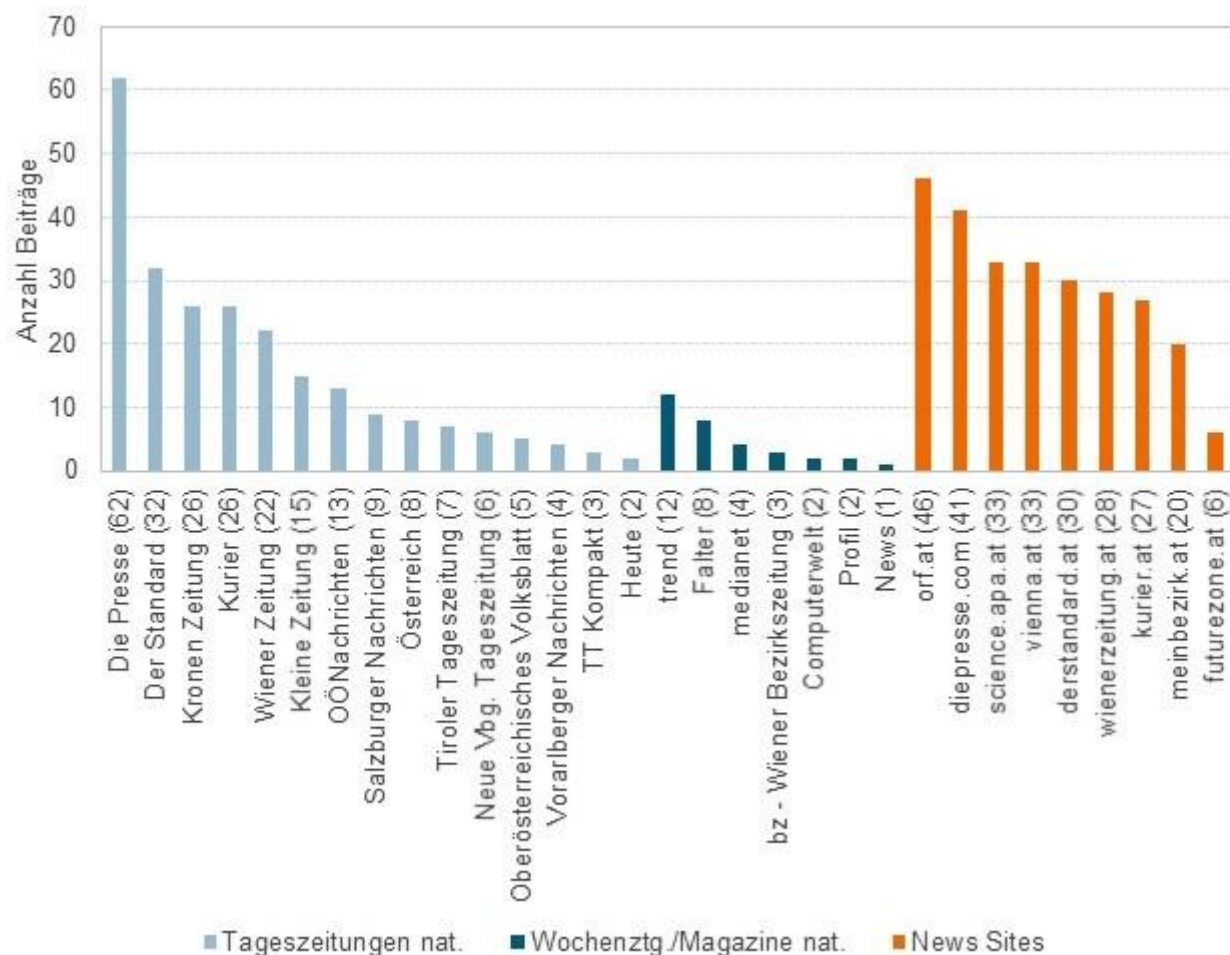
ORF Hörfunk: 10 Beiträge – 4 x Forschung, 1 x Lehre, 5 x Gesellschaft (3Q21: 8 Beiträge)
 ORF Landesstudio: 8 Beiträge – 8 x Forschung, (6 x W, 1 x NÖ, 1 x OÖ) (3Q21: 14 Beiträge)
 ORF Formate allg.: 17 Beiträge – 11 x Forschung, 6 x Gesellschaft (3Q21: 14 Beiträge)
 Privat Radio/TV: 5 Beiträge: 3 x Forschung, 2 x Gesellschaft (3Q21: 9 Beiträge)

„Corona“ – Sonderauswertung

158 Beiträge zur TU Wien & ihren Fakultäten stehen im 4. Quartal im Zusammenhang mit Corona. Dies entspricht einem Anteil von 29 % an der Gesamtberichterstattung. (3Q21: 37 % / 2Q21: 29 % / 1Q21: 47%). Knapp die Hälfte (42%) der coronabezogenen Beiträge entfallen auf die Fakultät für Informatik (67 Beiträge, v.a. Modellrechnungen und Prognosen; KI für Pandemiemanagement), dahinter folgen Mathematik & Geoinformation (5 % / 8 B.) und Bauingenieurwesen (4 % / 6 B.).

Die TU Wien verzeichnet in Beiträgen, in denen Corona Erwähnung findet, eine positive Tonalitätsbilanz. Index: +0,05 (3Q21: +0,13 / 2Q21: +0,10 / 1Q21: +0,06). 10 positiv konnotierten Beiträgen (v.a. Berechnungen von Simulationsexperten Niki Popper helfen die Pandemie-Entwicklung für das Gesundheitssystem einzuschätzen und bilden Basis für politische Entscheidungen – Auszeichnung „Österreicher des Jahres“ im Die Presse-Ranking) stehen zwei negative gegenüber (Kürzung von Studienplätzen und Einführung von Aufnahmeprüfungen im Jahr 2016 wirken sich negativ auf die seit Corona boomende Digitalwirtschaft aus).

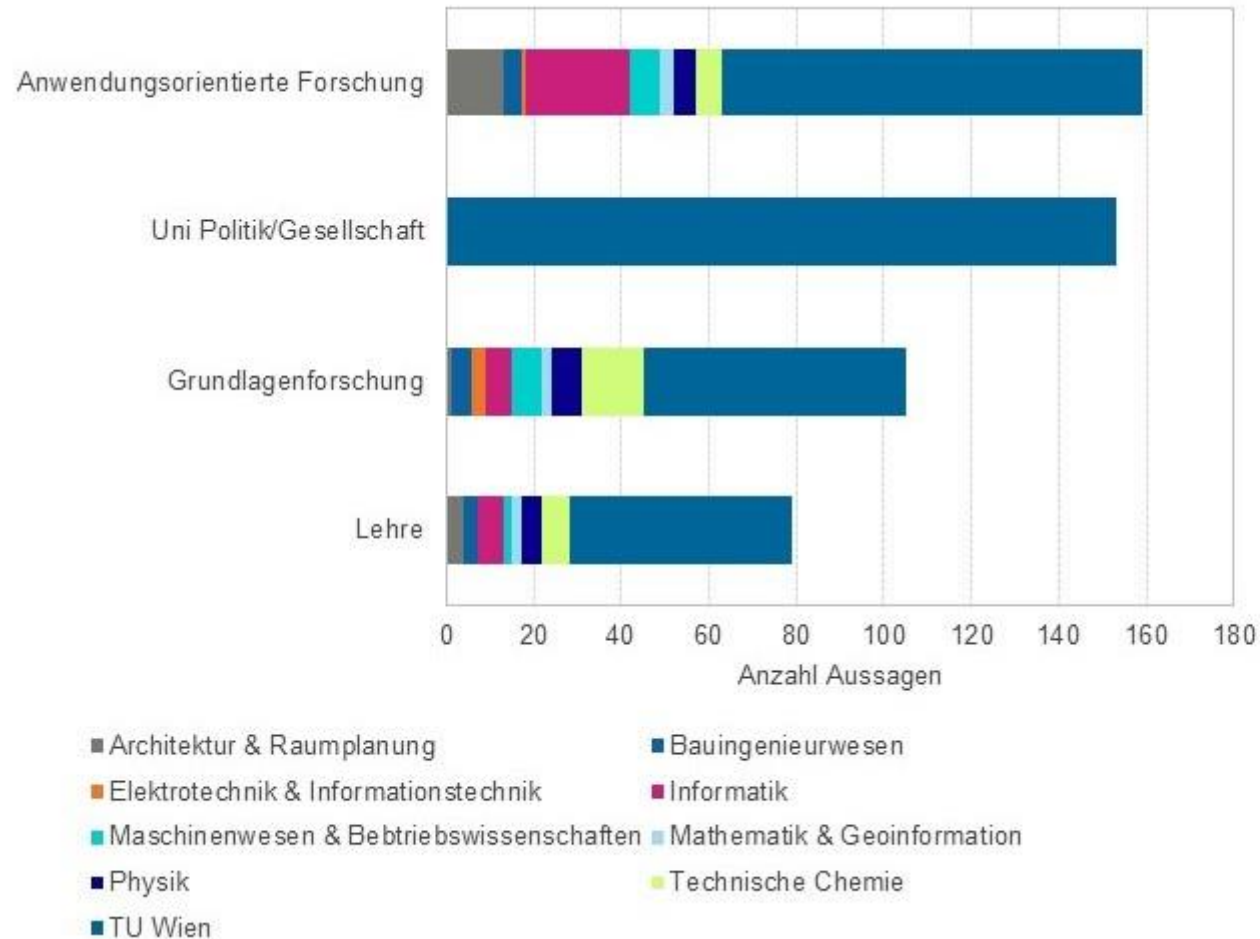
11.2 TU Wien: Präsenz im Mediensplit



Annemarie Schlack Asphalt Barbara Laa
 Bernhard Scheichl Big-Brother-Award
 Boku Wien FWF Hermann Knoflacher Im
 Bundesstraßengesetz Insel Santorin
 Lehrveranstaltungen Lobautunnel
 Lockdown Machine-Learning
Maßnahmen Niki
Popper Prozent Immunisierten
 Robert Stalla Sabine Seidler Semester
 Simulationsforscher Niki Popper
 Stadtstraße Strahl Straßen
 Teekannen-Effekt **TU Wien** Ulrich Leth
 Uni Unis Zeitverzug

Abbildung 1: Medienpräsenz der TU Wien im Untersuchungszeitraum 01.10.2021 - 31.12.2021; Clipanzahl 536

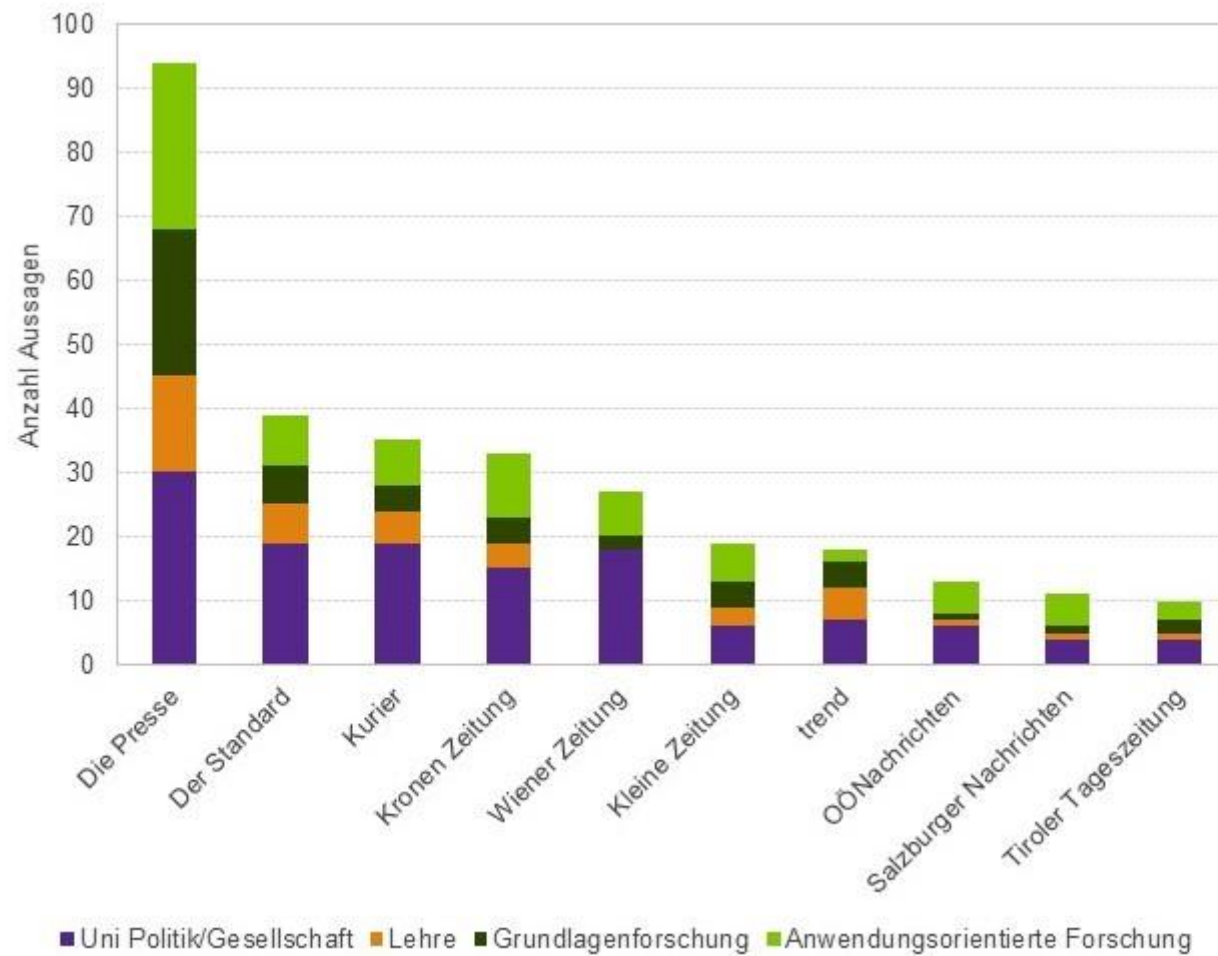
11.3 TU Wien: Themenprofil



Asphalt Barbara Laa Bernhard
 Scheichl Caring Robots Christian Doppler
 Donauquerung Grätzel Große
 Vorlesungen Günter Emberger
 Hörsäle **Im Bundesstraßengesetz**
 Kreislaufwirtschaft
Lehrveranstaltungen
 Lobautunnel Maßnahmen
 Mieten Naschmarkt Niki Popper
 Open Source Peter Klimek Porsche
 Holding Robert Stalla Sabine
 Seidler **Semester** Spin
 Stadtstraße Straßen **TU**
Wien Ulrich Leth Unis

Abbildung 2: Verteilung der erkennbaren Themen auf die Fakultäten im Untersuchungszeitraum: 01.10.2021 - 31.12.2021; Clipanzahl 496 Aussagen

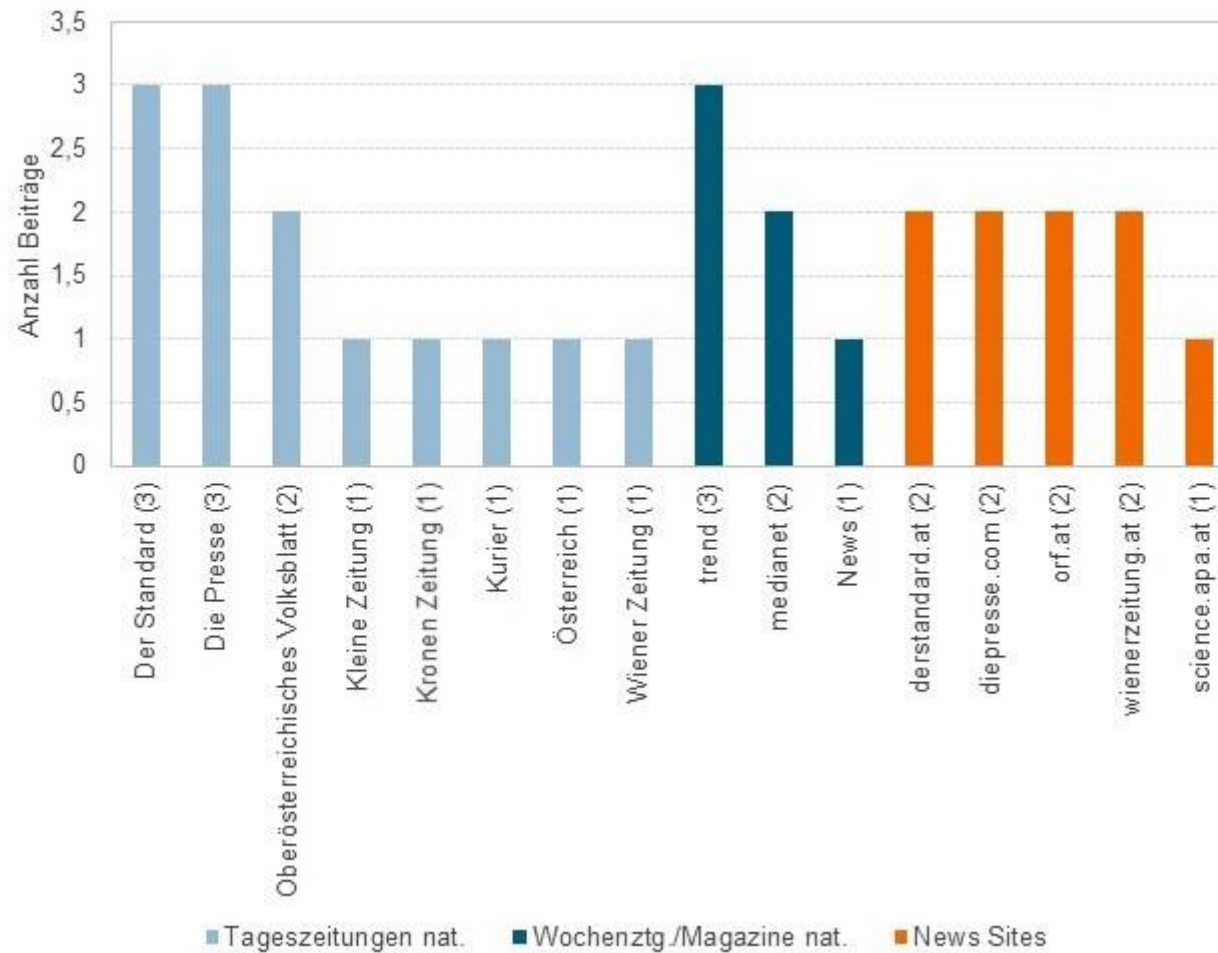
11.4 TU Wien: Themen in Top-10-Medien



Barbara Laa Caring Robots Digitale
Humanismus Donauquerung Grätzel
Günter Emberger Harald Vacik **Im**
Bundesstraßengesetz
Kreislaufwirtschaft
Lehrveranstaltungen
Maßnahmen Mieten **Niki**
Popper Open Source Paul
Watzlawick Peter Engert Porsche
Holding Robert Stalla Sabine Seidler
Schnellstraße Semester Spin
Stadtstraße **Straßen** Thomas
Ulbrich **TU Wien** Ulrich Leth Uni
Unis Verkehrsplaner

Abbildung 3: Themenverteilung auf die Top 10 Medien im Untersuchungszeitraum: 01.10.2021 - 31.12.2021; Clipanzahl 299

11.5 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Präsenz im Mediensplit



Amtsperiode Diskursfähigkeit E-
 Antriebs-Baukasten Entrepreneur
 Gegenrede **Heinz Faßmann**
 Herlitschka Hörsäle HTL
 Lehrveranstaltungen MEB
 Neugründungen Piëch Porsche
 Holding Präsidentin Präsidium
 Punkten Einlassbänder **Sabine**
Seidler Schachbrettmuster
 Semestern Studierenden Technische
 Universität **Thomas Ulbrich**
 TU Wien TÜV Austria Uniko-
 Präsidentin **Unis**
Universitätenkonferenz
 Vorlesungen
Wissenschaftsminister Heinz
Faßmann

Abbildung 4: Medienpräsenz der TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin im Untersuchungszeitraum: 01.10.2021 - 31.12.2021; Clipanzahl 28 Beiträge

11.6 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Verteilung

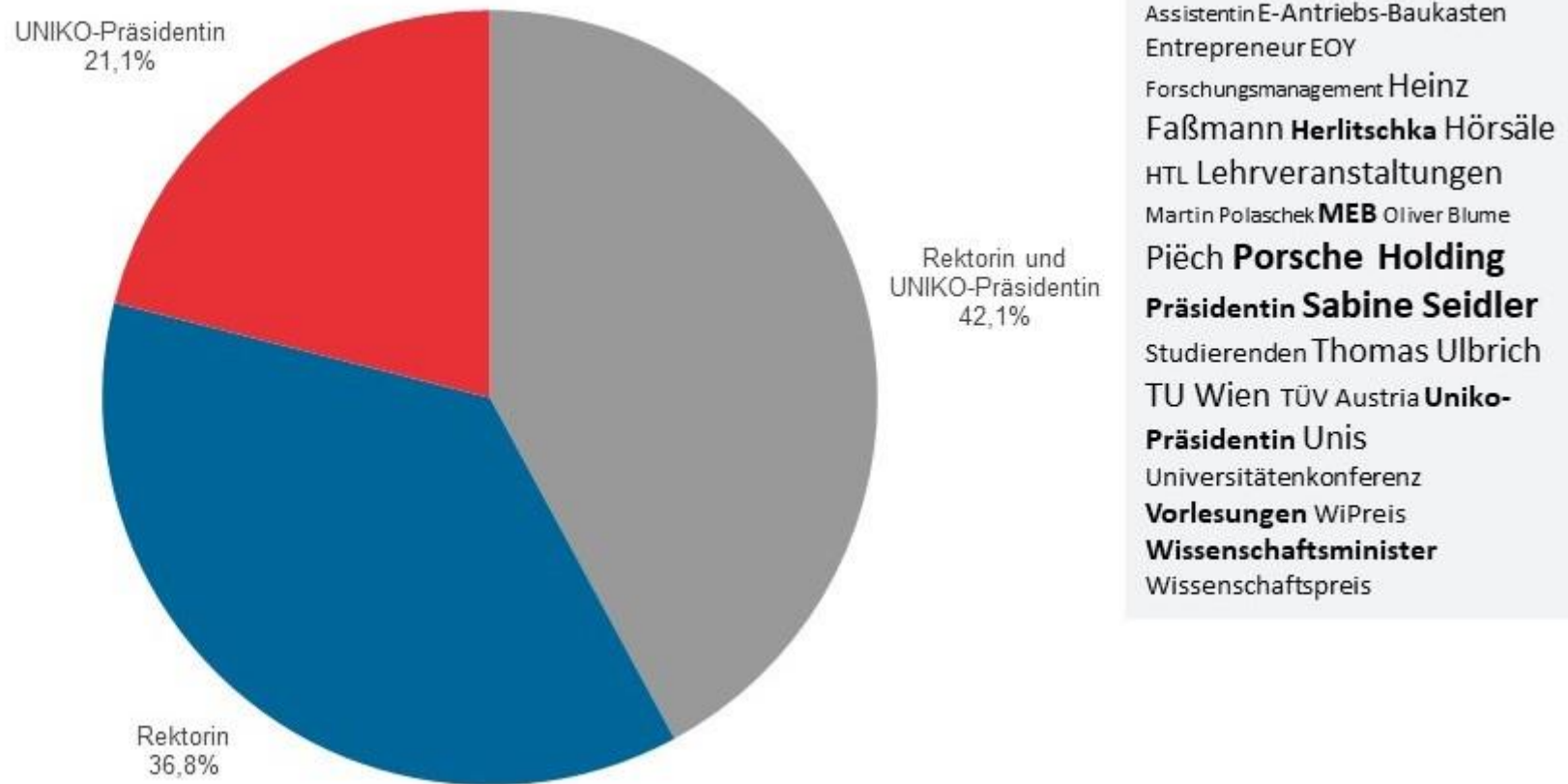


Abbildung 5: Clipverteilung in Prozent UNIKO-Präsidentin/Rektroin/Rektorin und UNIKO-Präsidentin im Untersuchungszeitraum: 01.10.2021 - 31.12.2021; Clipanzahl 19

11.7 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Zeitverlauf

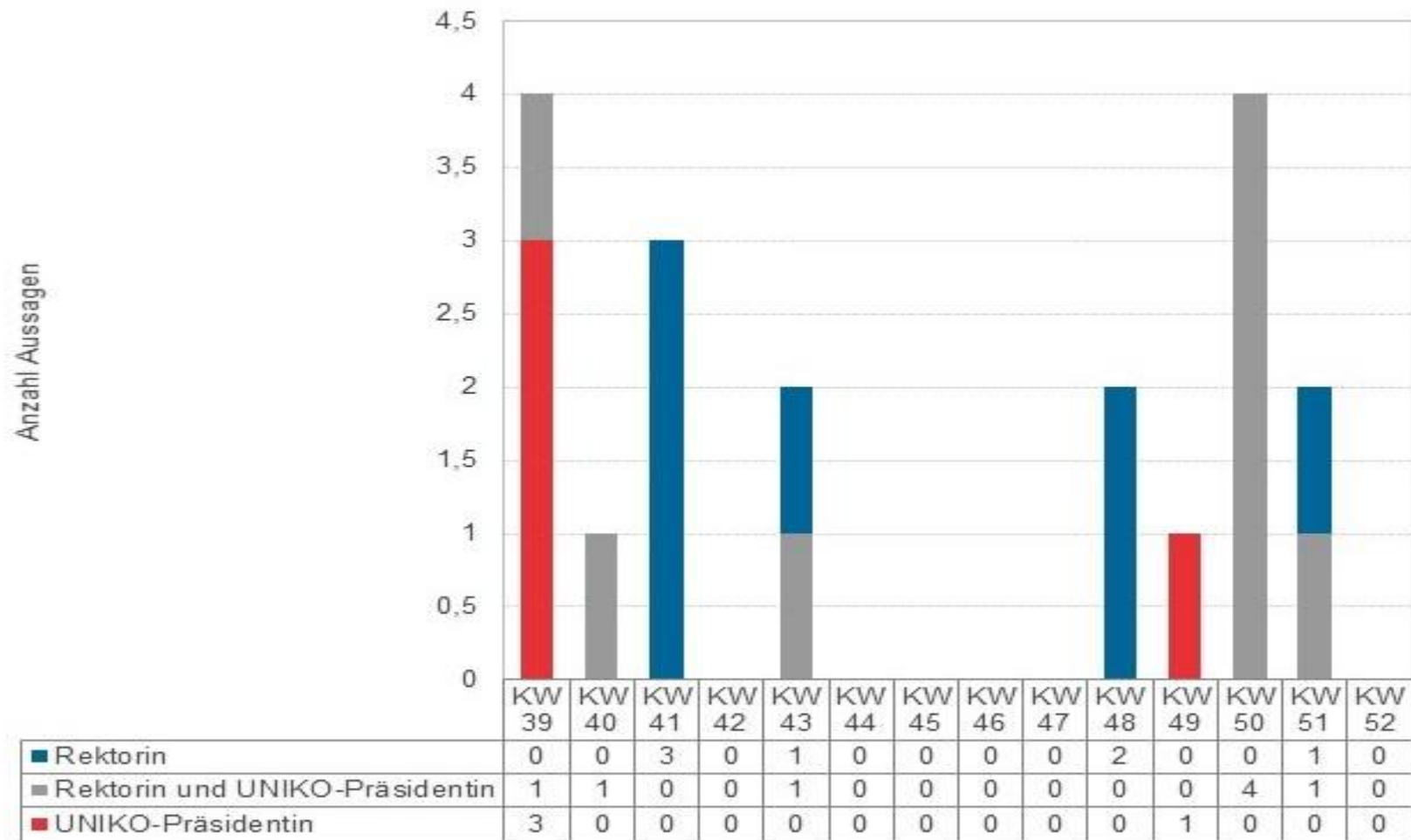


Abbildung 6: Wöchentliche Verteilung der Clipanzahl (19) TUW Rektorin/Rektorin und UNIKO-Präsidentin/UNIKO-Präsidentin im Untersuchungszeitraum: 01.10.2021 - 31.12.2021

11.8 TUW-Rektorin und UNIKO-Präsidentin: Top Medien

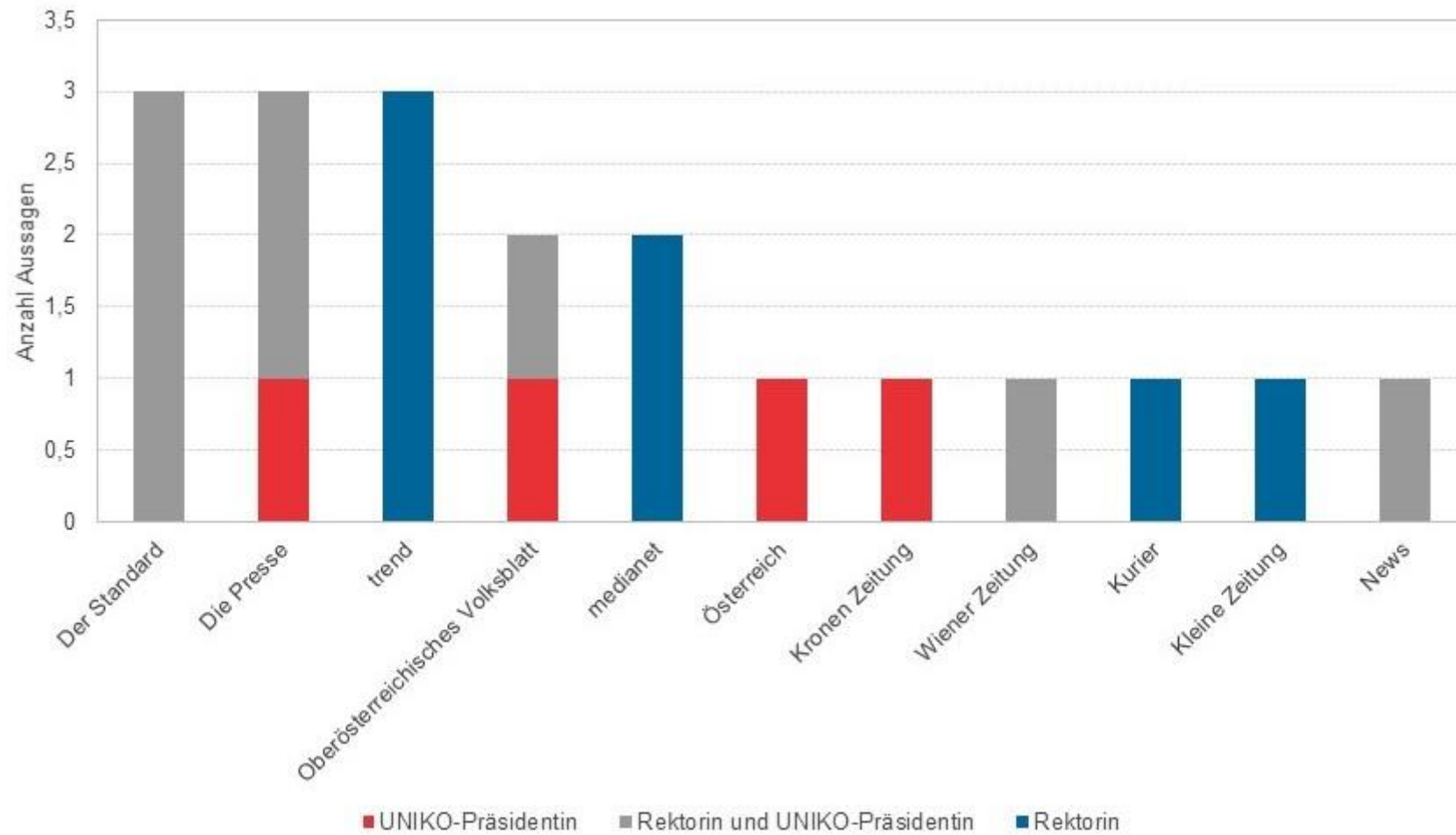
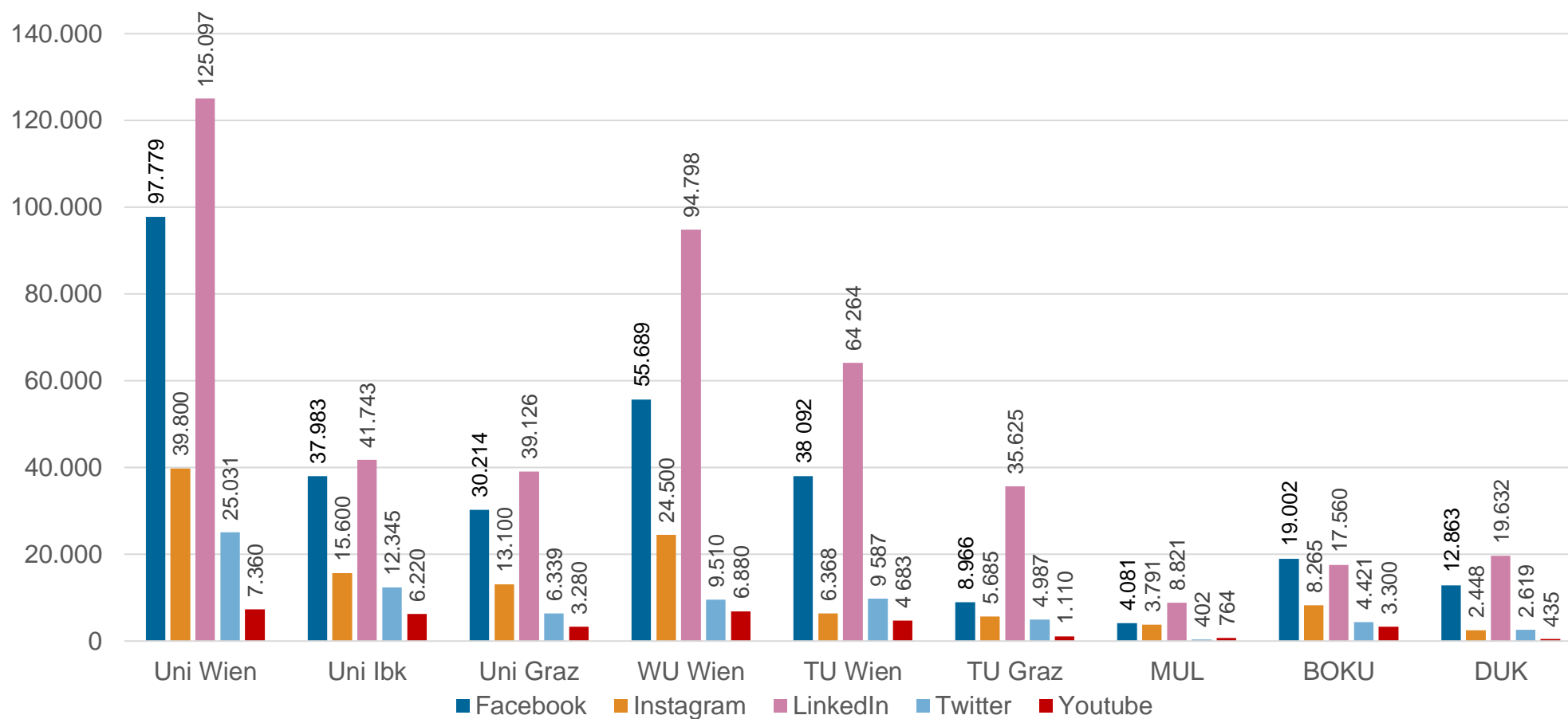


Abbildung 7: Verteilung der Clipanzahl (19) UNIKO-Präsident/Rektorin und UNIKO-Präsidentin/Rektorin auf die Top Medien im Untersuchungszeitraum: 01.10.2021 - 31.12.2021

12 Medienresonanzanalyse Social Media

12.1 Vergleich Follower (Stichtag 21.01.2022)



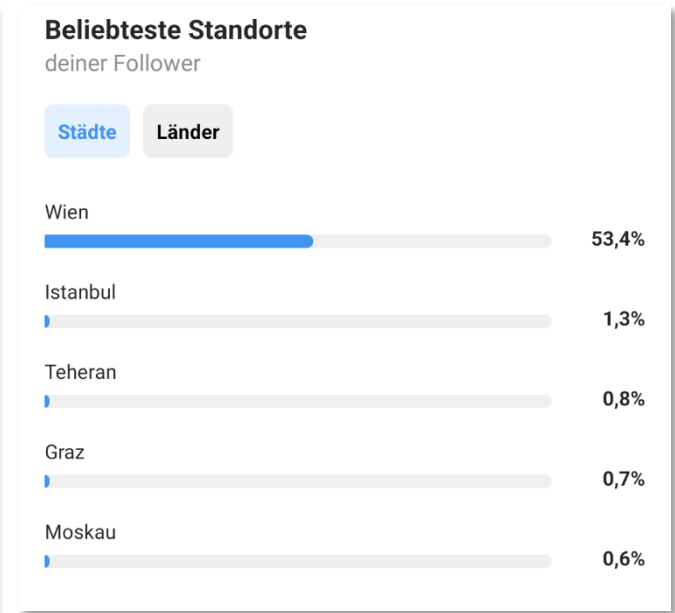
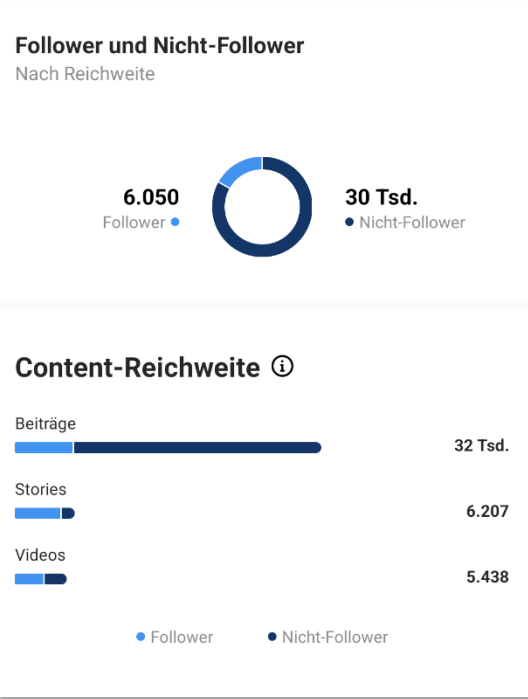
12.2 Instagram (aktiv seit September 2020)



INDIKATOREN Q4/2021

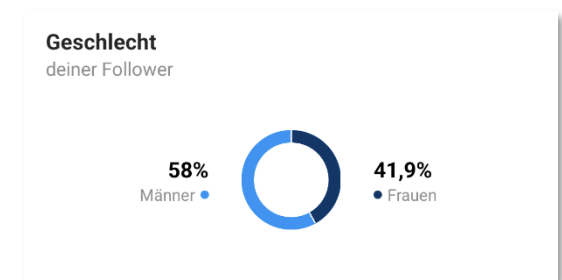
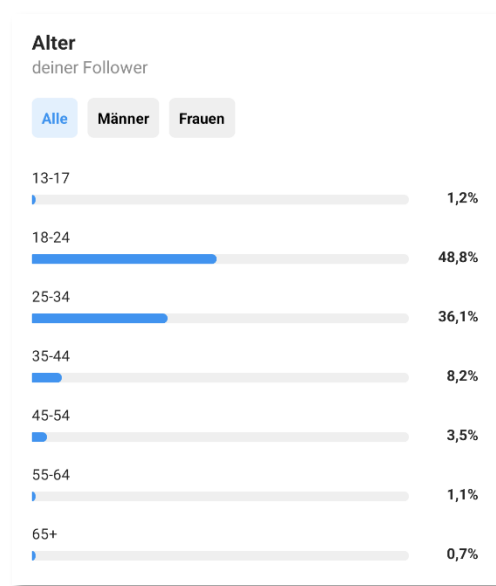
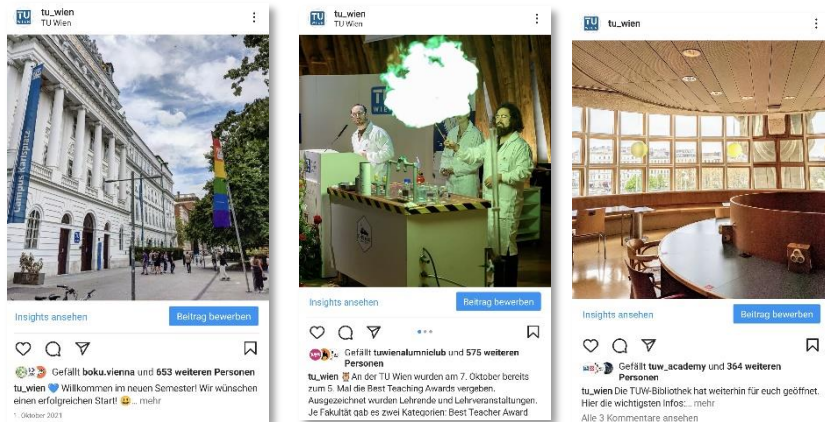
(Zeitraum 01.10.2021– 31.12.2021):

- **56 Postings**
 - Ø 4.085 Reichweite
 - Ø 198 Reaktionen
- **202 Stories**
 - Ø 2.088 Reichweite
- 2.021 Profilaufrufe
- 338.466 **Impressionen**
- Erreichte Konten: 39.500
- Interaktionsrate: 4,9 %



Entwicklung Abonent_innen

- 26.01.20221: 6.401 -> + 5,8 %
- 18.11.2021: 6.050



12.3 Facebook (aktiv seit April 2009)



„Gefällt mir“-Angaben für Facebook-Seite ⓘ

36.432

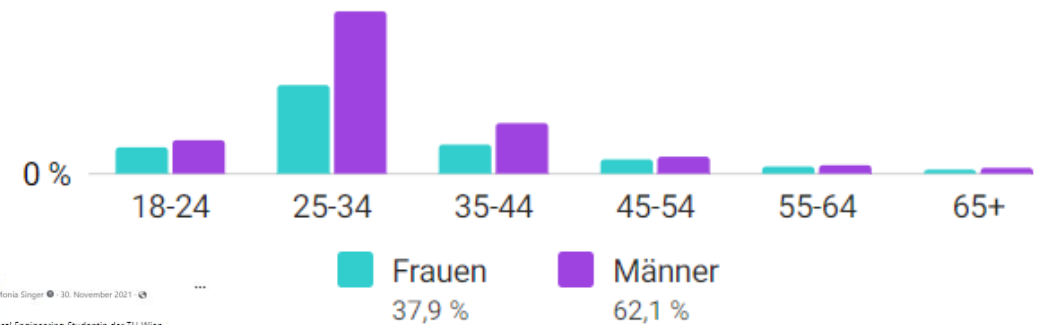
INDIKATOREN Q4/2021:

- 108 Postings
- Ø 5.208 erreichte Personen/Post
- Ø 42 Reaktionen/Post
- davon 4 Video-Posts:
 - 2.361 Aufrufe über 3 Sekunden
 - 12 Stunden Abspielzeit gesamt
- Gesamtreichweite: 199.865

Entwicklung Abonnent_innen

- 26.01.2022: 38.057 -0,09 %
- 16.11.2021: 38.092 +1,6 %

Alter und Geschlecht ⓘ



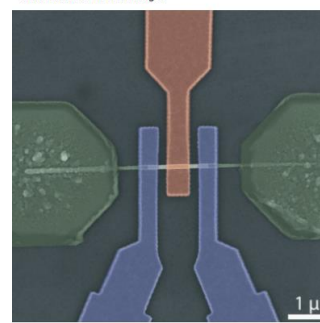
TU Wien •
 Gepostet von Monia Singer • 30. November 2021 •
 #forbes30under30
 Clara Burns, Biomedical Engineering Studentin der TU Wien, überquerte dieses Jahr mit dem #Ruderboot den #Atlantik. Dabei sammelte sie wertvolle wissenschaftliche Daten, beispielsweise über ihre #Herzfrequenz.



10.051 Erreichte Personen 471 Interaktionen - Distributionswert
 Beitrag bewerben

2 Kommentare 1 Mal geteilt

TU Wien fühlt sich erfüllt.
 Gepostet von Ting Chung • 1. Dezember 2021 •
 Forschende der TU Wien entwickeln den flexibelsten #Transistor der Welt!



24.151 Erreichte Personen 2.214 Interaktionen - Distributionswert
 Beitrag bewerben

21 Kommentare 16 Mal geteilt

TU Wien •
 Gepostet von Andreas Guzel • 26. November 2021 •
 Wir gratulieren Marco De Paoli zu einem Schrödinger-Auslandsstipendium des Der Wissenschaftsfonds FWF! Der TU Wien-Wissenschaftler forscht an der Speicherung von CO2 im Untergrund - eine der Hoffnungen im Kampf gegen den Klimawandel. Das Stipendium ermöglicht ihm nun drei Jahre Forschungsarbeit an der Universität Wien und der University of Twente.



9.081 Erreichte Personen 1.023 Interaktionen - Distributionswert
 Beitrag bewerben

83 Gefällt mir 5 Kommentare 10 Mal geteilt

12.4 LinkedIn (aktiv seit 2004¹³, redaktionell betreut seit März 2017)

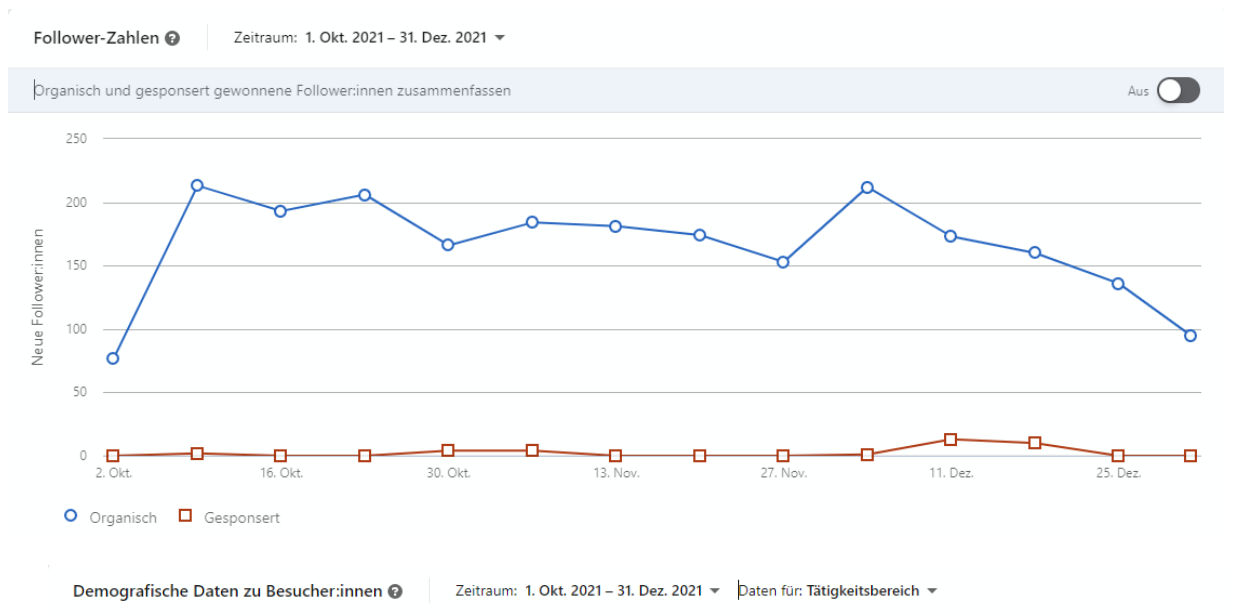


INDIKATOREN Q4/2021:

- 13.104 Seitenaufrufe
- 7.437 Individuelle Besucher_innen
- 6.116 Reaktionen
- 2.357 Neue Follower
- 144 Kommentare
- 164 Shares

Entwicklung Follower

- **26.01.2022: 64.264** +3 %
- 18.11.2021: 62.719



Top-Tätigkeitsbereiche

Tätigkeitsbereich	Besucher:innen	% Besucher:innen
Ingenieurwesen	1.773	18,94 %
Ausbildung	1.009	10,78 %
Forschung	953	10,18 %
Geschäftsentwicklung	878	9,38 %
Betrieb	676	7,22 %
Informationstechnologie	585	6,25 %
Vertrieb	446	4,76 %
Kunst und Design	383	4,09 %
Programm- und Projektmanageme...	338	3,61 %
Personalwesen	304	3,25 %

¹³ LinkedIn legt institutionelle Seiten aufgrund von Eingaben der Nutzer_innen (Arbeitsstätte, Ausbildungsort) automatisch an.

12.5 Twitter (aktiv seit Jänner 2010)



INDIKATOREN Q4/2021:

- 89 Tweets
- Ø 1.364 Tweet-Impressionen/ Posting
- Ø 1.320 Tweet-Impressionen/Tag
- 2,1 % Interaktionsrate
- 676 Link-Klicks
- 193 Retweets

Entwicklung Follower

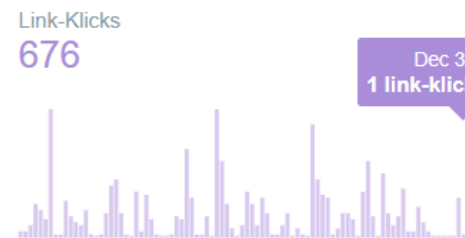
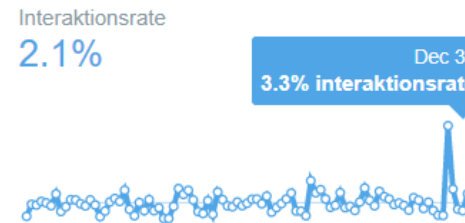
- 26.01.2022: 9.753 +1,7 %
- 18.11.2021: 9.587

TU Wien @tu_wien · 7. Dez. 2021

Chemiker Martin Wilkovitsch forscht an Methoden, chemische Reaktionen im menschlichen Körper extrem kontrolliert und höchstselektiv ablaufen zu lassen. Dafür erhielt er den Dr. Ernst Fehrler-Preis der TU Wien. 🙌 #Medizin #Nebenwirkungen #TechnikfürMenschen...

👍 16
↻ 6
💬 0

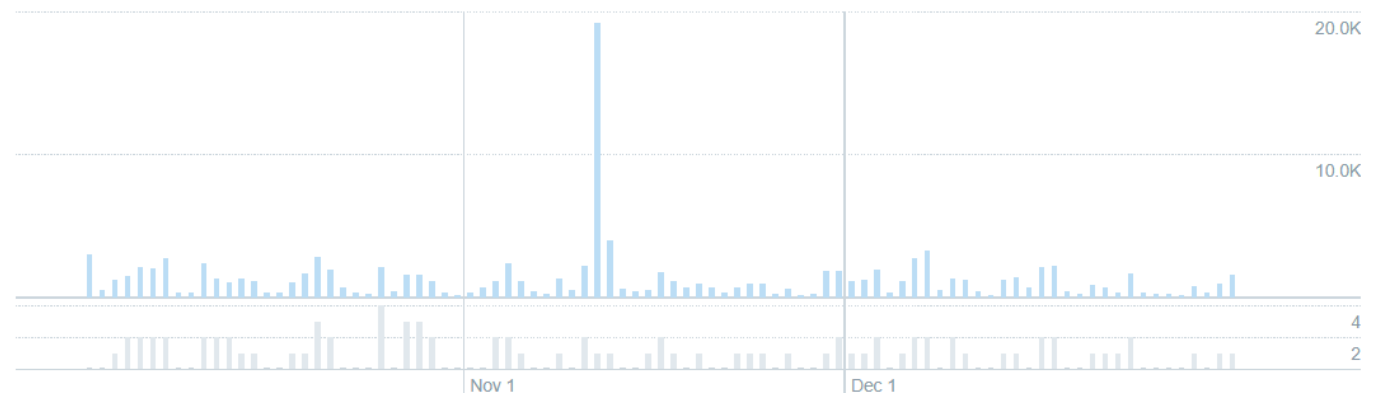
Impressions ⓘ
2.727
Interaktionen ⓘ
84
Detalierweiterungen ⓘ
27



Durchschnittlich haben Sie **7 link-klicks** pro Tag verdient

Durchschnittlich haben Sie **10 „gefällt mir“-angaben** pro Tag verdient

Ihre Tweets haben in diesem **91-tägigen** Zeitraum **119.5K Impressions** erhalten



12.6 Youtube (aktiv seit September 2008)



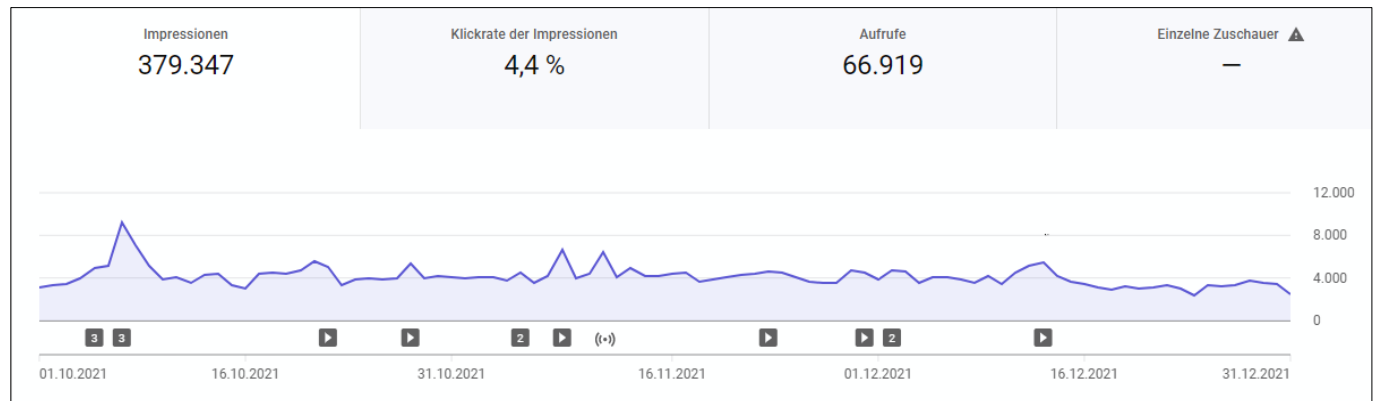
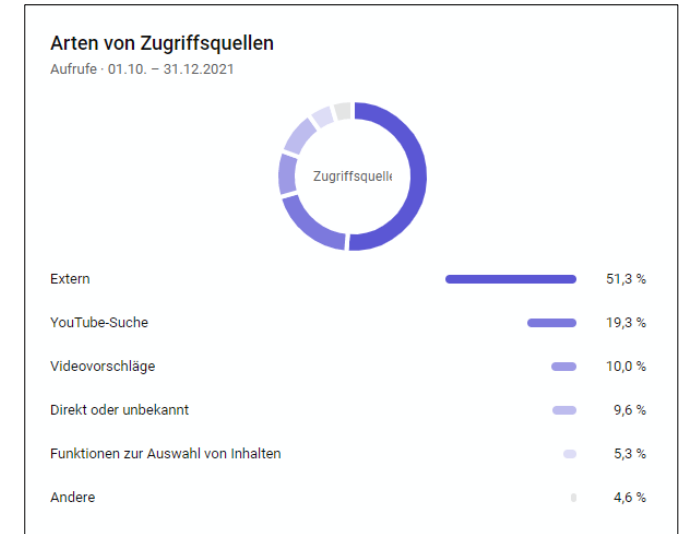
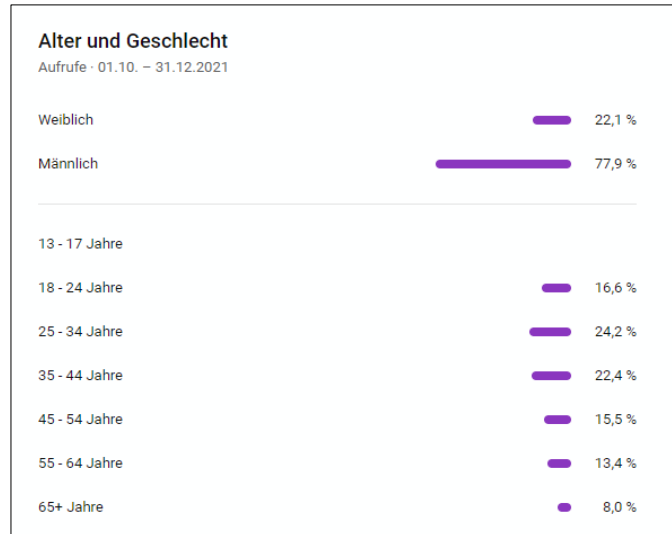
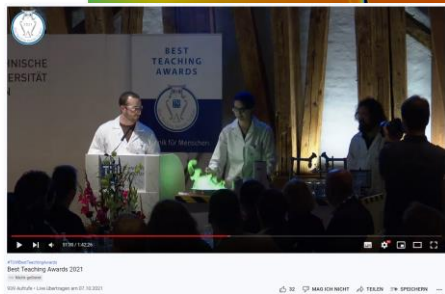
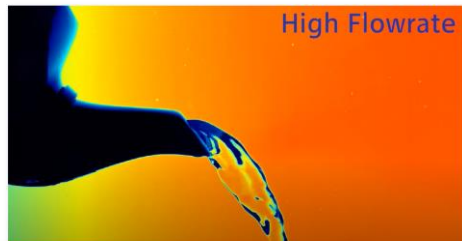
467 Videos gesamt

INDIKATOREN Q4/2021:

- 66.919 Aufrufe
- 3.218 Stunden Wiedergabezeit
- 379.347 Impressionen
- 4,4 % Klickrate der Impressionen

Entwicklung Follower

- 26.01.2022: 4.683 + 3 %
- 18.11.2021: 4542





Herausgeberin

Technische Universität Wien
E609-03, Karlsplatz 13, 1040 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Rektorin Sabine Seidler

Umschlagfotos TU Wien | Matthias Heisler/goemb.at

Layout PR & Marketing

Stand 02/2022